

Modell Steiermark



Eschensiedlung Eilfried Huth 1972 - 1982



Modell Steiermark

Architekten Terrassenhaussiedlung 1966

- **Neue Wohnbauformen**
- **Funktionsdurchmischung**
Wohnen und Arbeiten
privat und öffentlich
- **Bebauungsverdichtung**
- **Familiengemäßes Wohnen**
- **Neue industrielle Vorfertigungsmethoden**
- **Aktivierung der Bewohner**
- **Höchste künstlerische Qualität für die verantwortungsvollste Bauaufgabe Wohnbau**

Arbeitskreis 12 Modell Steiermark ab 1972

- **Vielfalt statt Uniformität**
- **Flächenwidmungspläne**
- **Größere Wohngebiete mit Gemeinschaftseinrichtungen**
- **Größere Wohnungseinheiten**
- **Variable Grundrisse**
- **Aktivierung der Wohnbauforschung**
- **Mitbestimmung**
- **Interessentengemeinschaften**
- **Architektenwettbewerbe**
- **Mindestqualitätenkatalog**
- **Soziale Integration**
- **Durchmischung Jungfamilien und Altenwohnungen**
- **Umstrukturierung der Wohnbauförderung**



WOLFDIETER DREIBHOLZ

Born in 1941 in Vienna, Wolfdieter Dreibholz was educated at the Technical University of Vienna from where he received the degree Dipl. Ing in Architecture in 1966. From 1968 to 1974 he was an assistant with the Faculty of

Architecture at the Technical University of Graz in Styria, Austria, from where he graduated in 1977 with a Doctor of Technology degree. From 1978 to 1998 Mr. Dreibholz worked with the Planning Department of Styria, which he was appointed Director of in 1990. In this capacity he was responsible for all public building projects including universities, office buildings, schools, housing and etc... In 2000 Wolfdieter Dreibholz joined Coop Himmelb(l)au as CEO of Coop Himmelb(l)au Mex S.A. de C.V. and became Partner of Coop Himmelb(l)au Prix, Swiczinsky, Dreibholz ZT GmbH, of which he became CEO in 2004. Mr. Dreibholz is a member of the chamber of architects of France and Austria and the author of articles and research papers in the fields of architecture and urbanism.

Zielvorstellungen Modell Steiermark

- Vielfalt statt Uniformität
- **Flächenwidmungspläne (ROG 74)**
- Größere Wohngebiete mit Gemeinschaftseinrichtungen
- Größere Wohnungseinheiten
- Variable Grundrisse
- Aktivierung der Wohnbauforschung

- Mitbestimmung
- Interessentengemeinschaften
- Architektenwettbewerbe
- Mindestqualitätenkatalog
- Soziale Integration
- Durchmischung Jungfamilien und Altenwohnungen
- Umstrukturierung der Wohnbauförderung

Diskussionsentwurf STEK 1977 Fläwie 82

- Vielfalt von Wohnformen
- Verdichtung gut versorgter Siedlungsgebiete

- Größere Wohnungstypen

- Mitbestimmung

- Behindertenbetreuung
- Familiengerechte Wohnungen

- Qualität der Neubauwohnungen verbessern

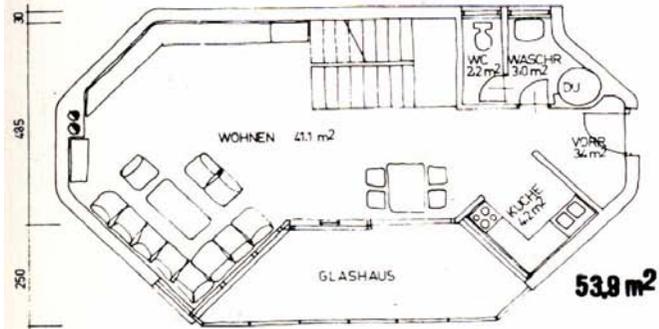




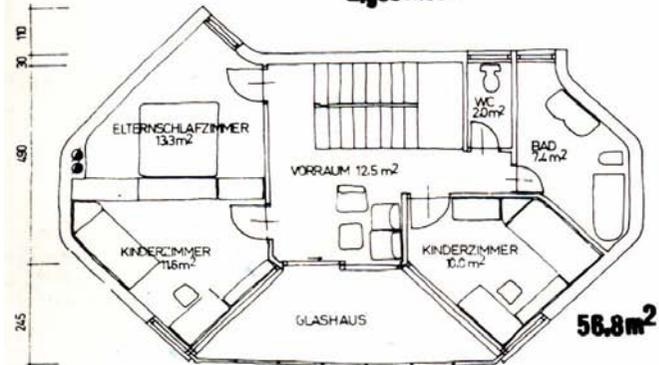
Markt Hartmannsdorf Windbichler

1. Wettbewerb des Modell Steiermark 1980

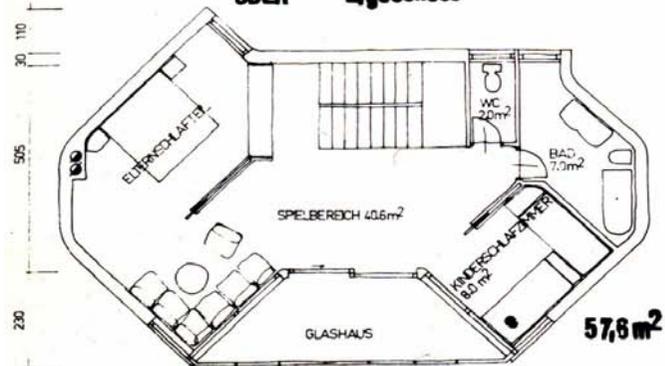
typ 120 1.geschoss



2.geschoss



ODER 2.geschoss





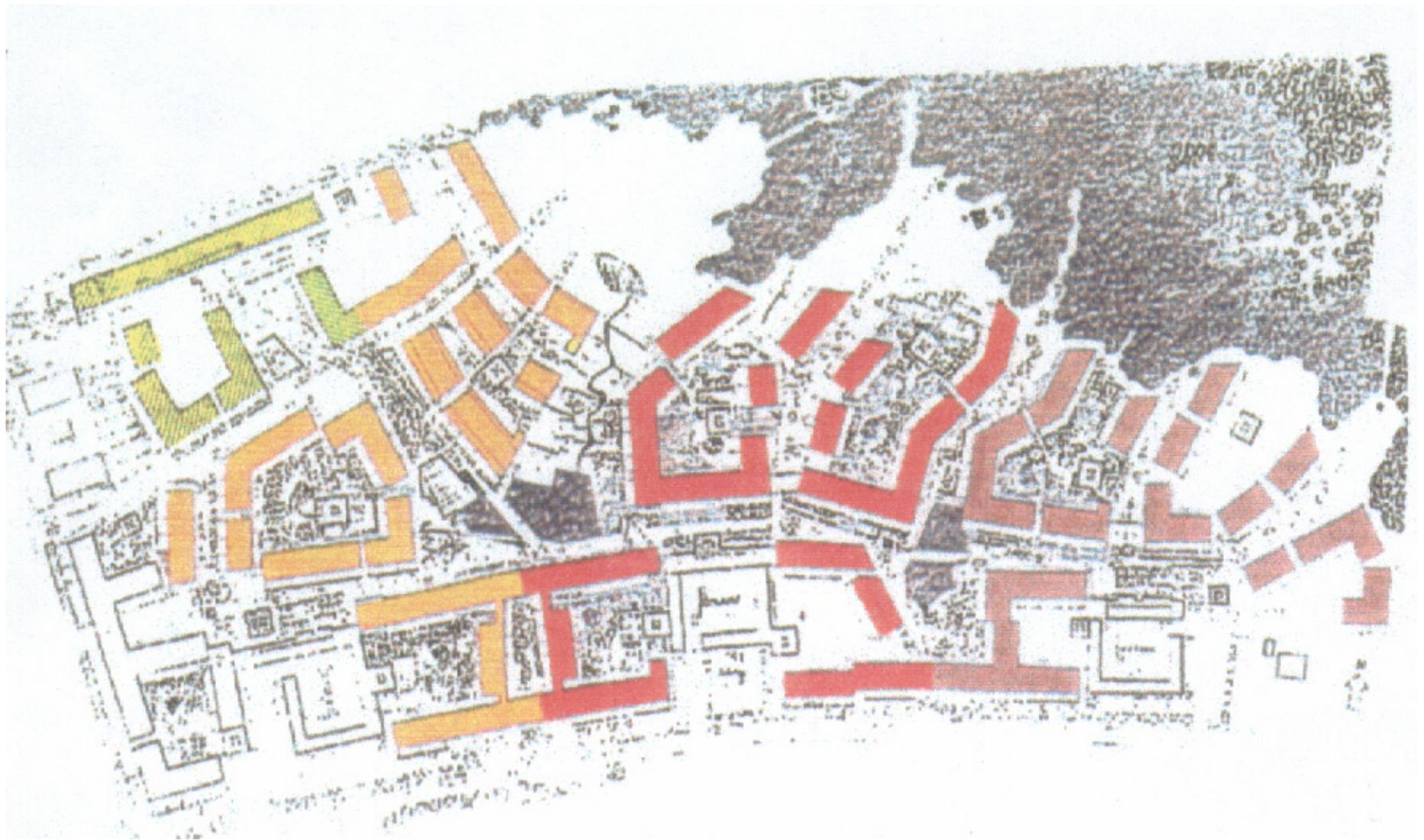




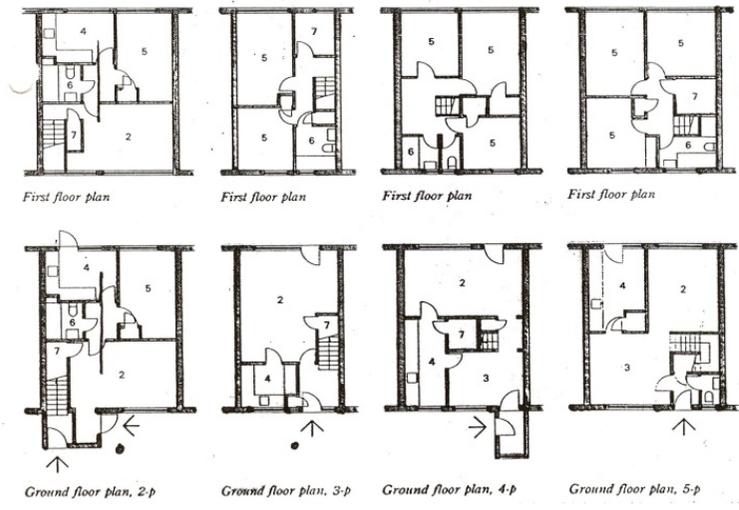
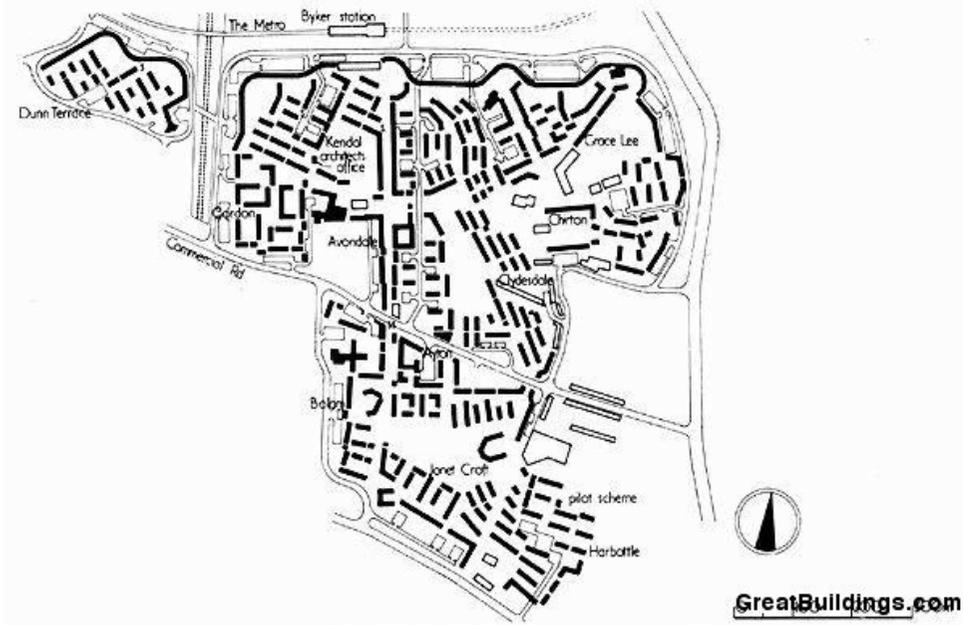
Alte Poststrasse 1981-1984

ALTE POSTSTRASSE





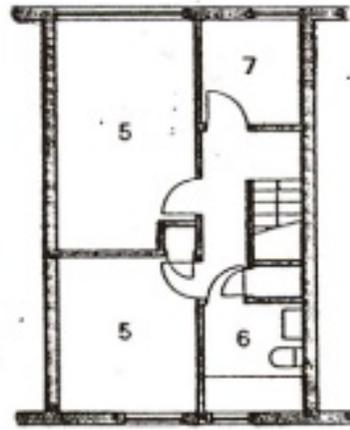
Wettbewerb 1981 Erskine / Riess



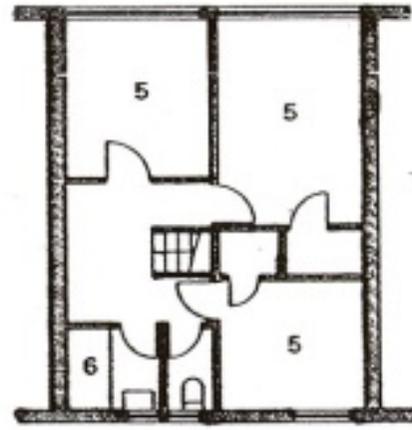
Byker Wall, Newcastle upon Tyne
 Ralph Erskine 1969 -1981



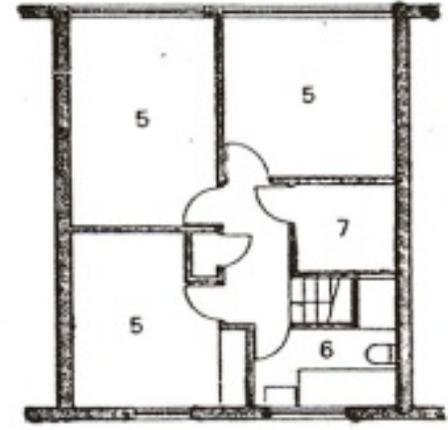
First floor plan



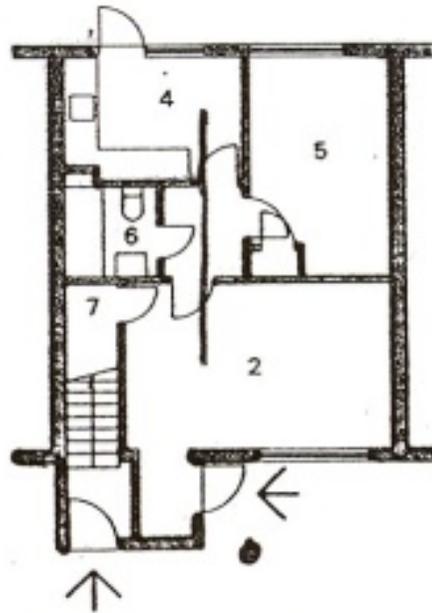
First floor plan



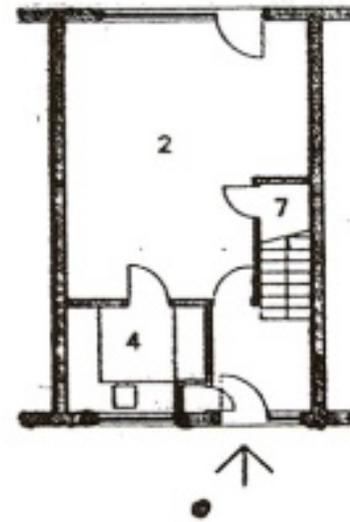
First floor plan



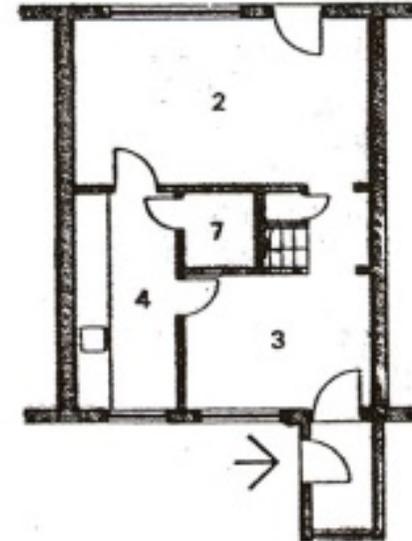
First floor plan



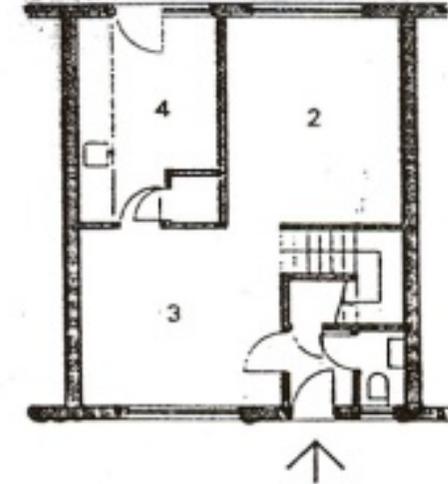
Ground floor plan, 2-p



Ground floor plan, 3-p



Ground floor plan, 4-p



Ground floor plan, 5-p

Übersichtsplan Wienerbergersiedlungen I - IV Prof. F. Spath-Ring

- Wienerberger I, Prof.F.Spath-Ring 7 - 17 (gelb)
- Wienerberger II, Prof.F.Spath-Ring 3,5,19 - 43, 10 - 16 (orange)
- Wienerberger III, Prof.F.Spath-Ring 45 - 65, 18 - 36 (rot)
- Wienerberger IV, Prof.F.Spath-Ring 67 - 87, 38 - 52 (violett)



W 1981 Erskine / Ries

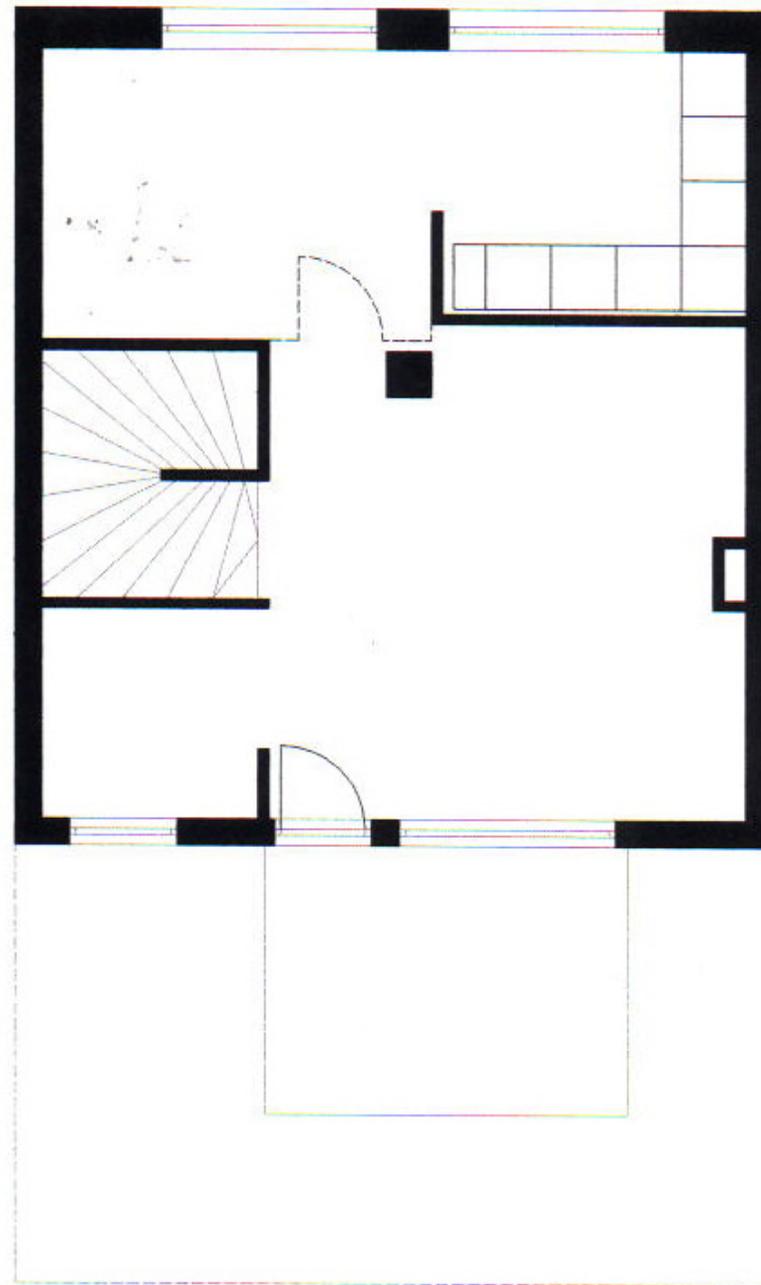
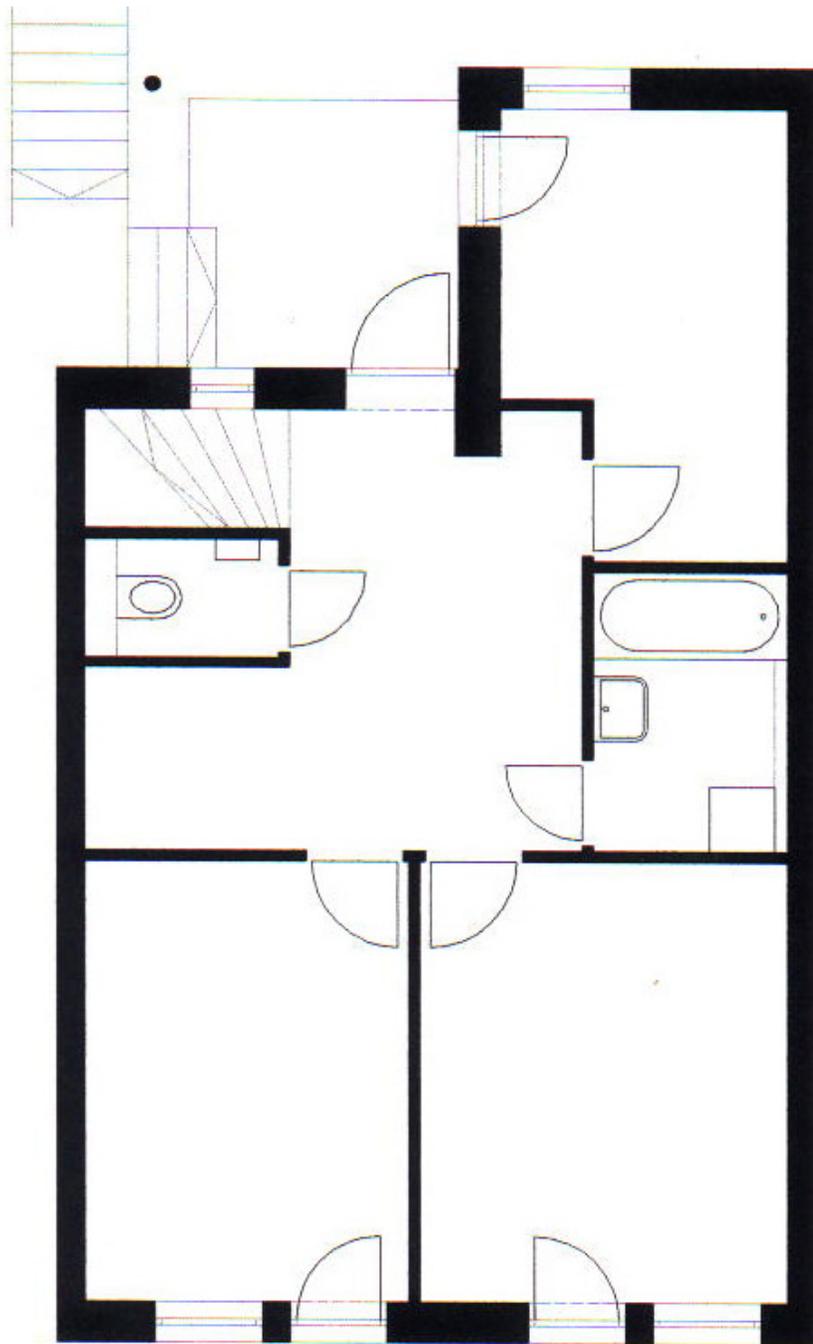
1. / 2. BA 1985 - 1987



Wienerbergersiedlung „Johnny“ Ralph Erskine



Wienerberger Enge und Weite



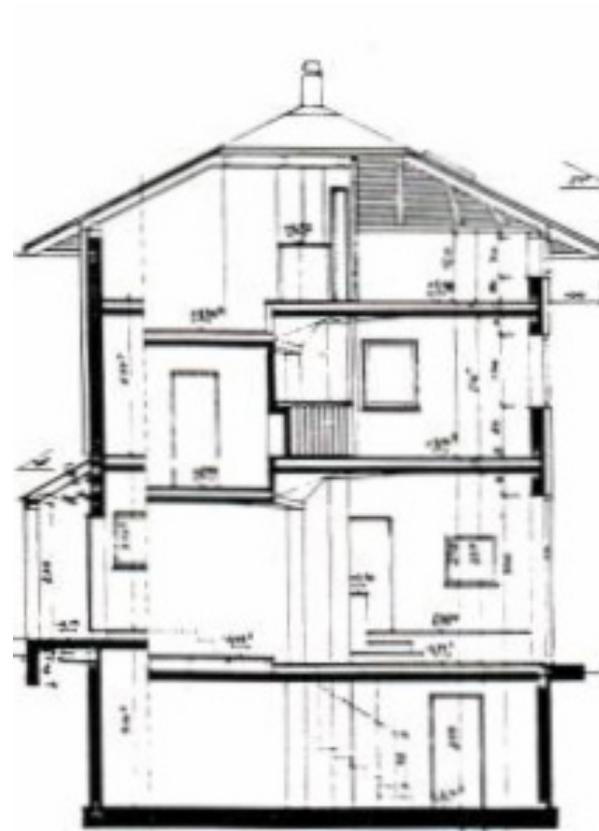
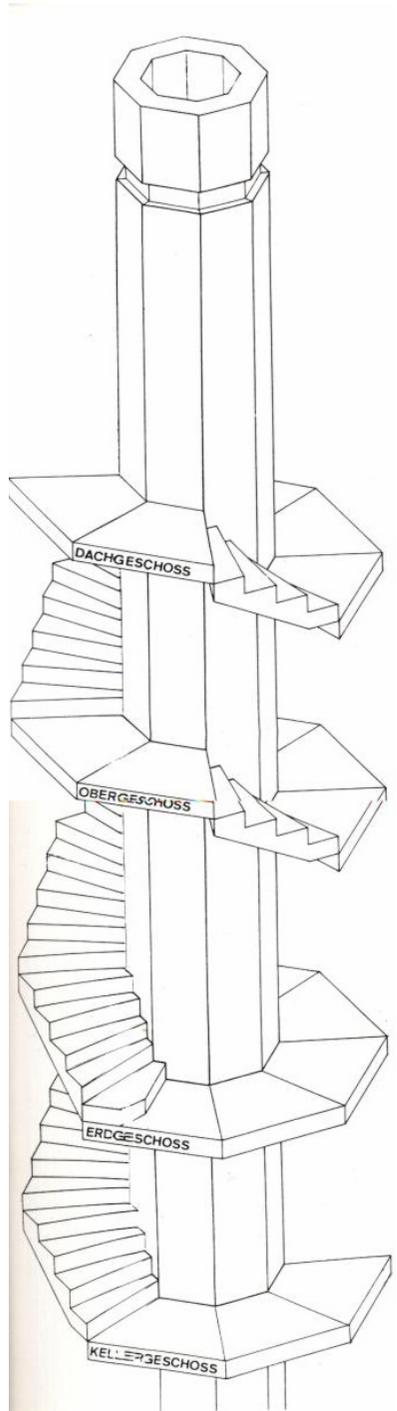
Maisonette 90 m² 3 Personen

Wohnbauförderungsgesetz 1984

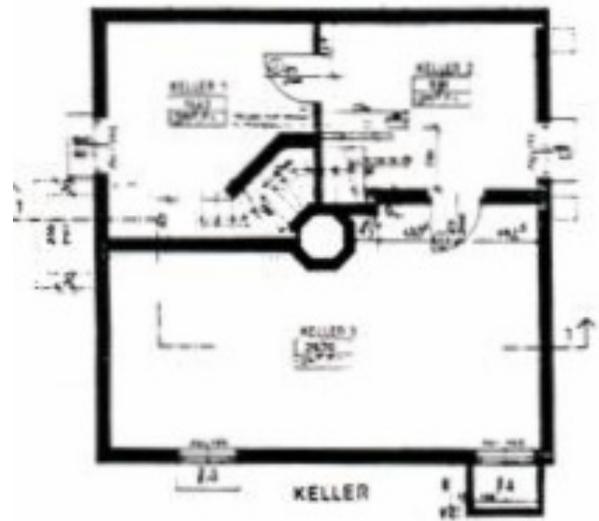
- **Beteiligung der Wohnungswerber möglichst früh**
- **Bei Bauvorhaben mit 51 und mehr Wohneinheiten öffentliche städtebauliche und baukünstlerische Wettbewerbe - Fläwie 92**
- **Bei Bauvorhaben bis zu 50 Wohneinheiten öffentliche oder beschränkte Wettbewerbe**
- **Bei Durchführung beschränkter Wettbewerbe bei Bauvorhaben bis zu 25 Wohneinheiten Einladung von mindestens drei Teilnehmern, bei Bauvorhaben mit 26 bis zu 50 Wohneinheiten mindestens 5 Teilnehmer**
- **Ins Preisgericht sind, wenn möglich, u. a. zwei Wohnungsbewerber mit einzubeziehen.**
- **Im Baderaum (Badenische) oder in der Küche (Kochnische) Platz für eine Waschmaschine**
- **WC durch Vorraum getrennt von Aufenthaltsräumen**
- **Abstellraum bei Wohnungen über 50 m²**



1982 Verein Kernhaussiedlung Gruppe 3 1984



SCHNITT 1-1



1982-1984

Wohnmodell Algiersdorferstraße

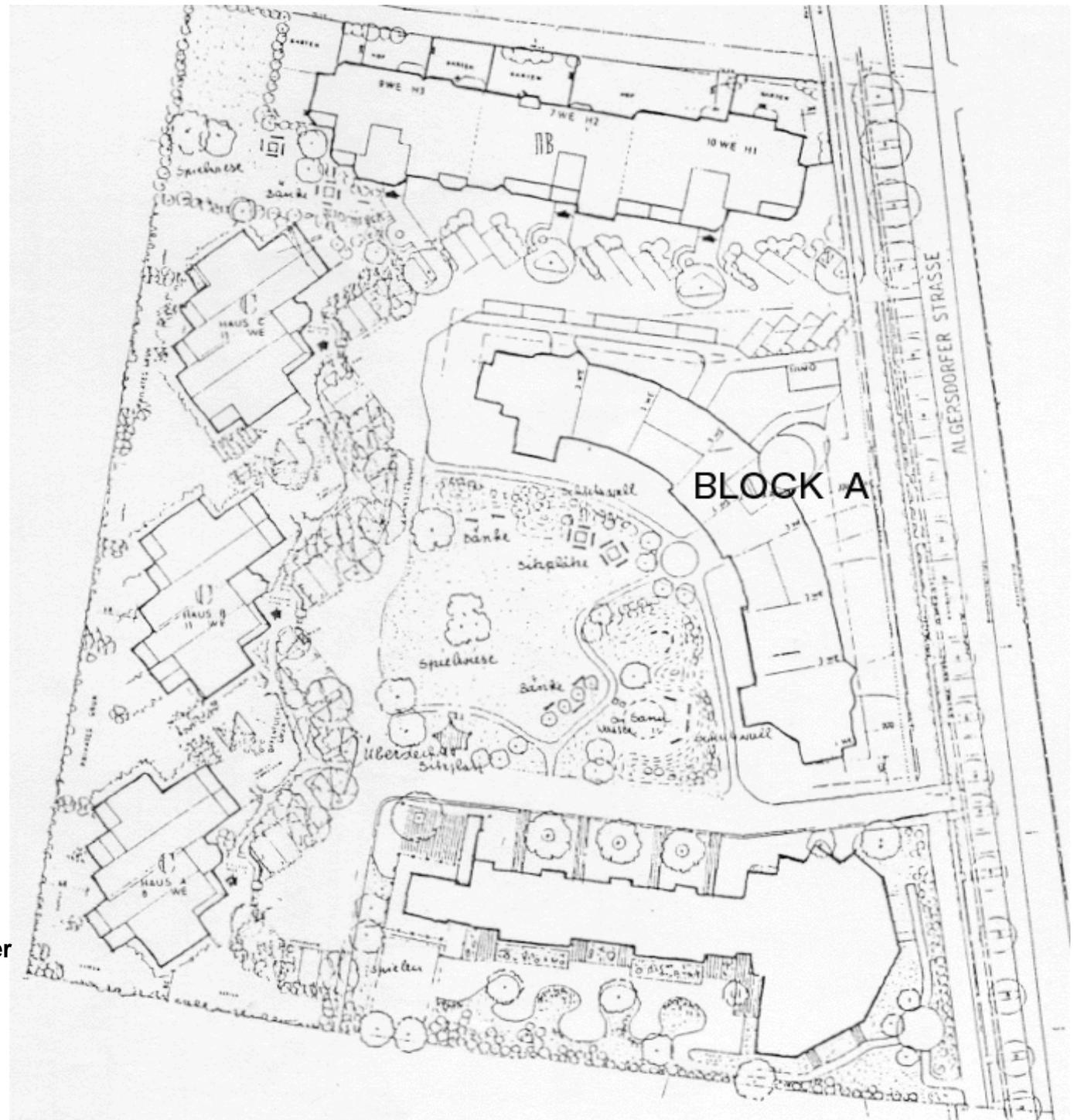
Block A Huth

Block B ÖWGes

Block C Angerbauer/ Stummer

Wohnhaus für Körperbehinderte

Eichberger, Frey, Kreutzer, Krisper

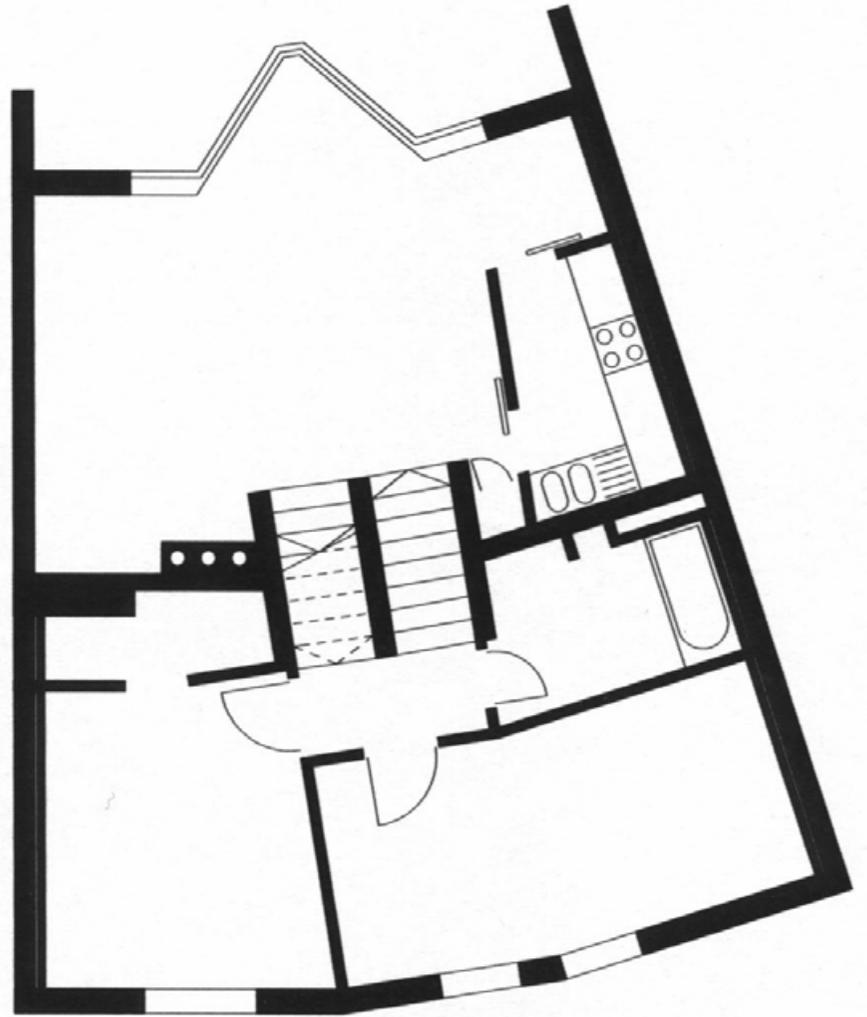
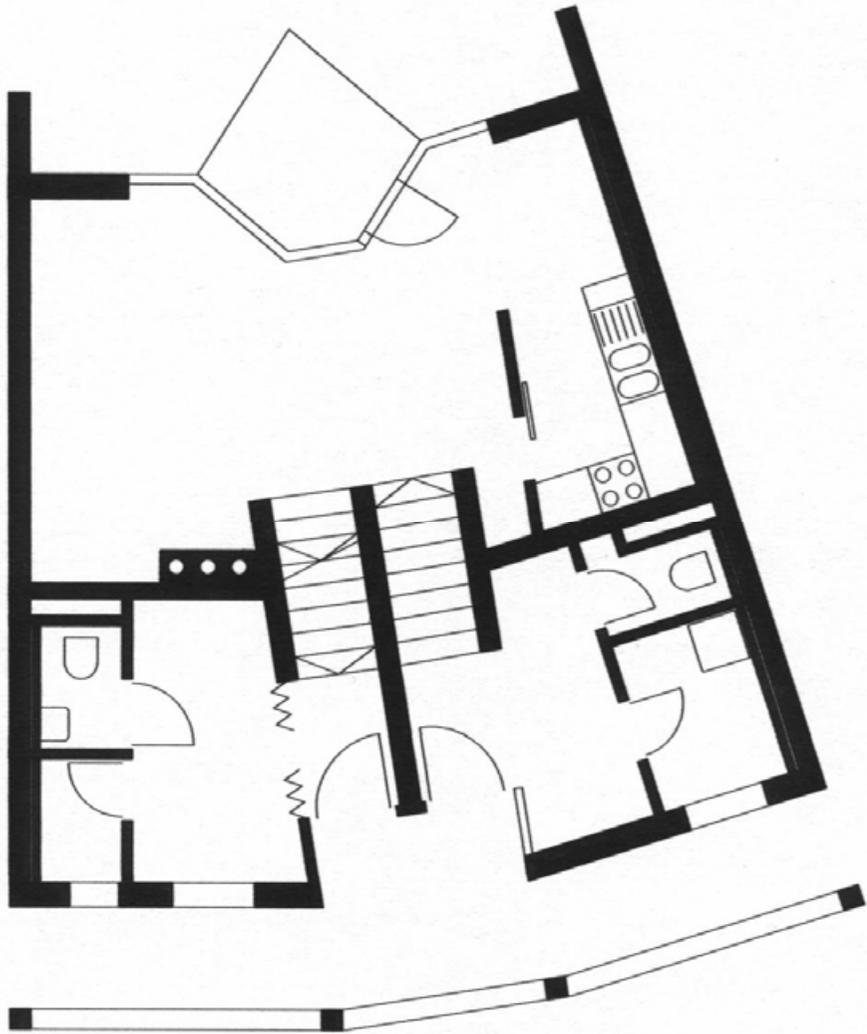




Algersdorferstrasse

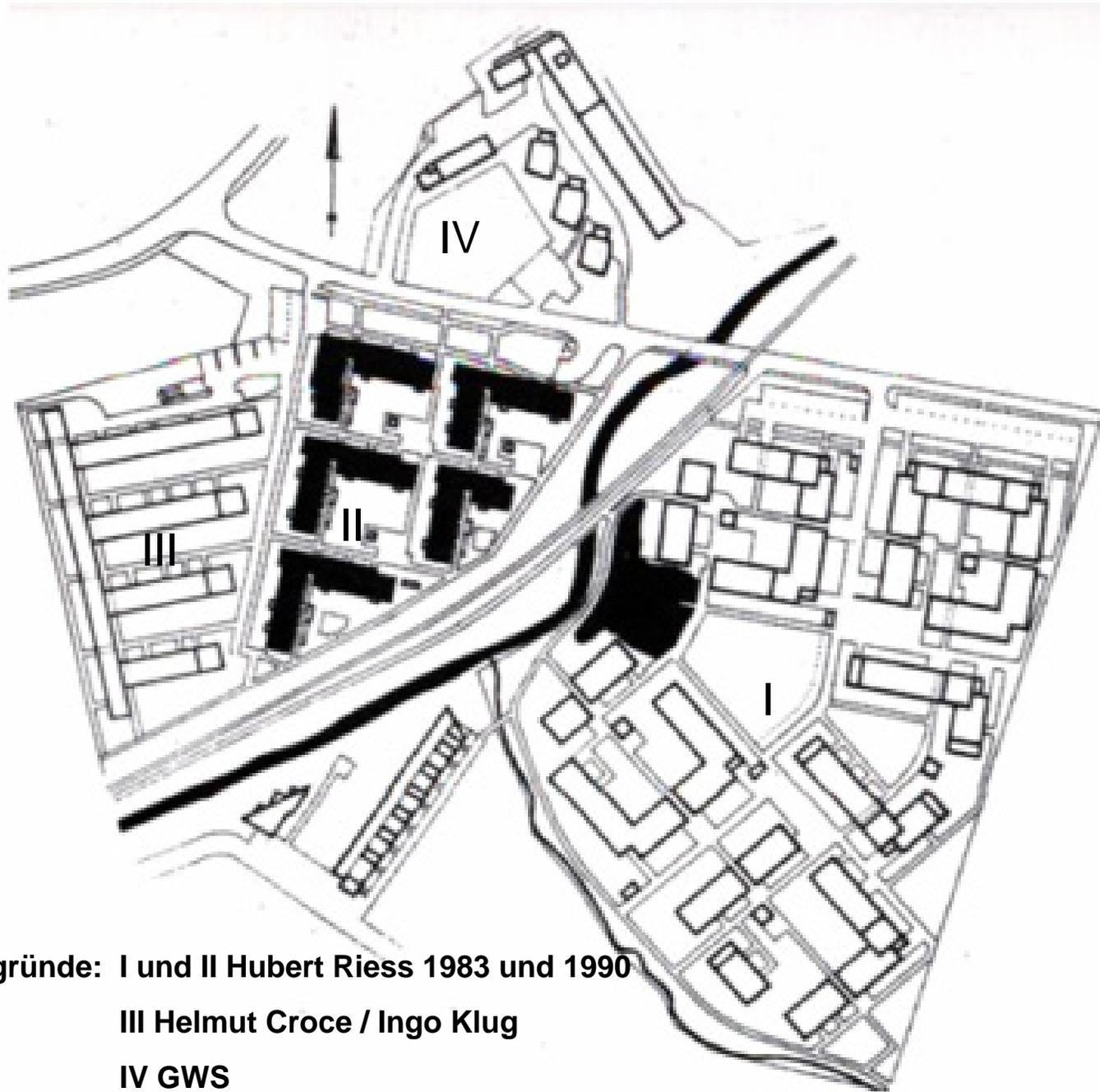
50 Fuß





Bei der Gestaltung von Wohnung und Umwelt ist besondere Rücksicht auf die Kinder zu nehmen. Wohnungen sollen so gebaut werden, dass man sie nach der jeweiligen Familiengröße verändern kann.

Es soll mehr Wohnungsformen geben, größere und kleinere Einheiten sollen durchmischt sein, damit ältere und junge Familien zusammenleben können.

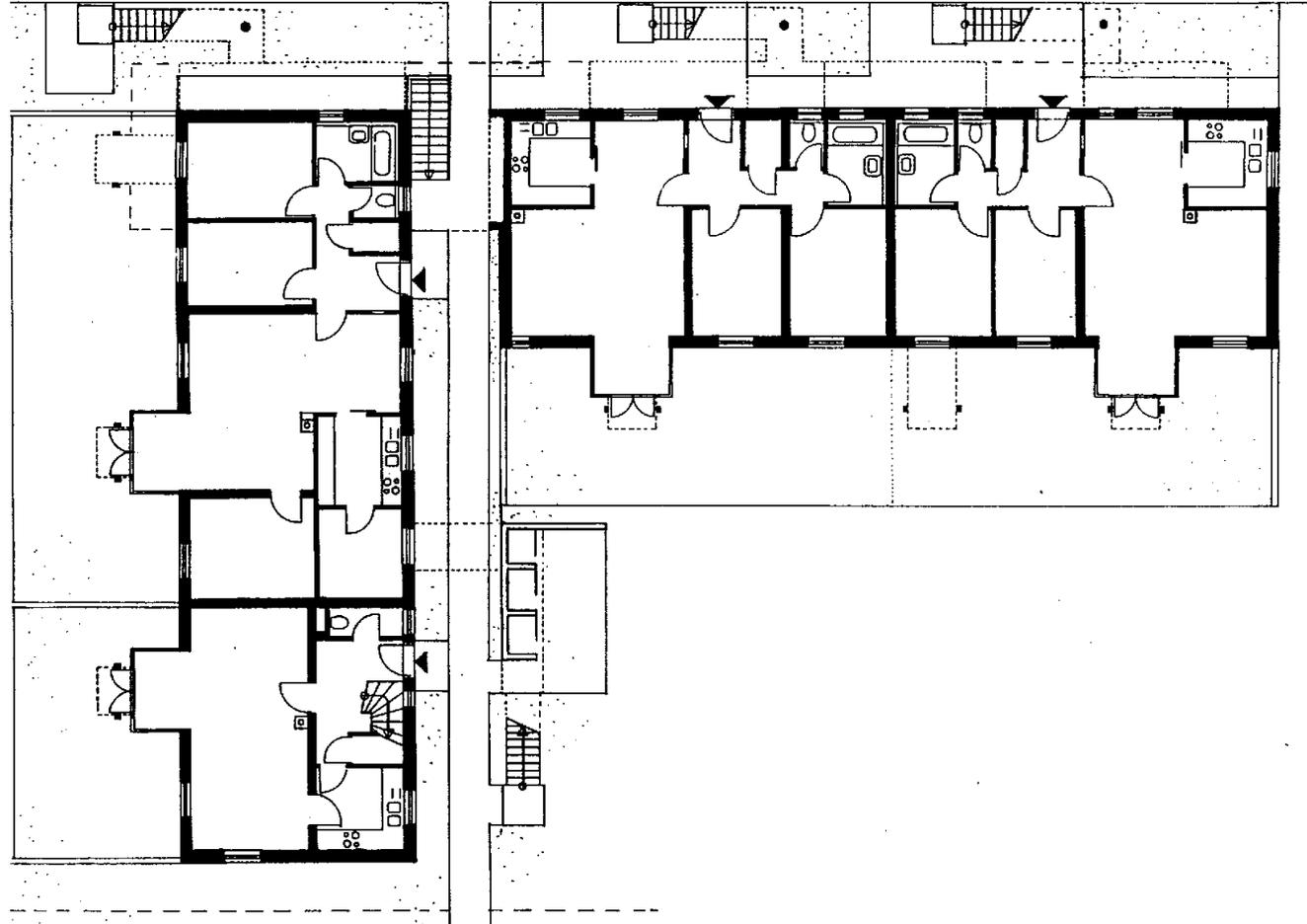


**Tannhofgründe: I und II Hubert Riess 1983 und 1990
III Helmut Croce / Ingo Klug
IV GWS**



Tannhof II Durchgänge

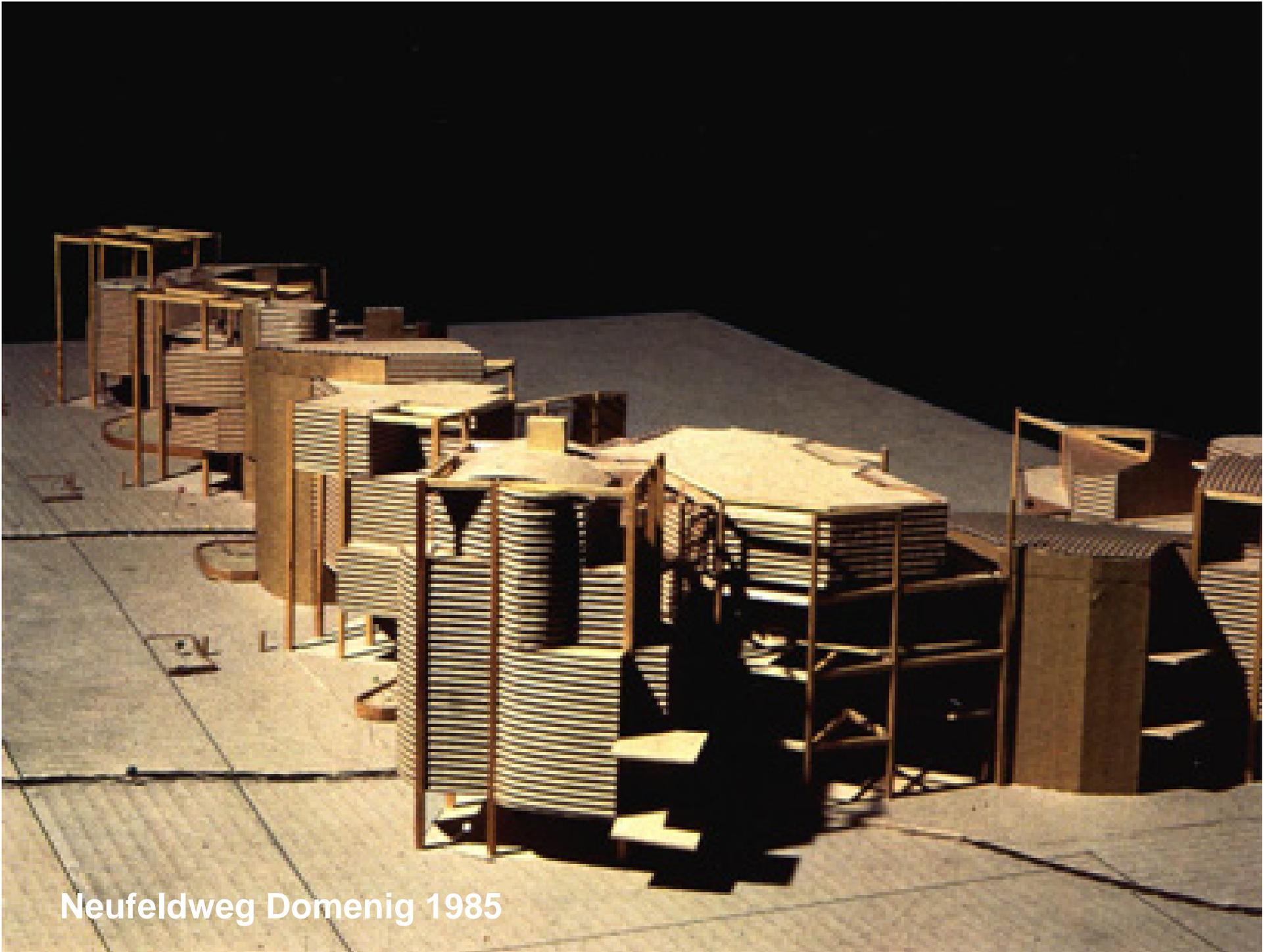




Tannhof II



Tannhof 4 GWS 1994

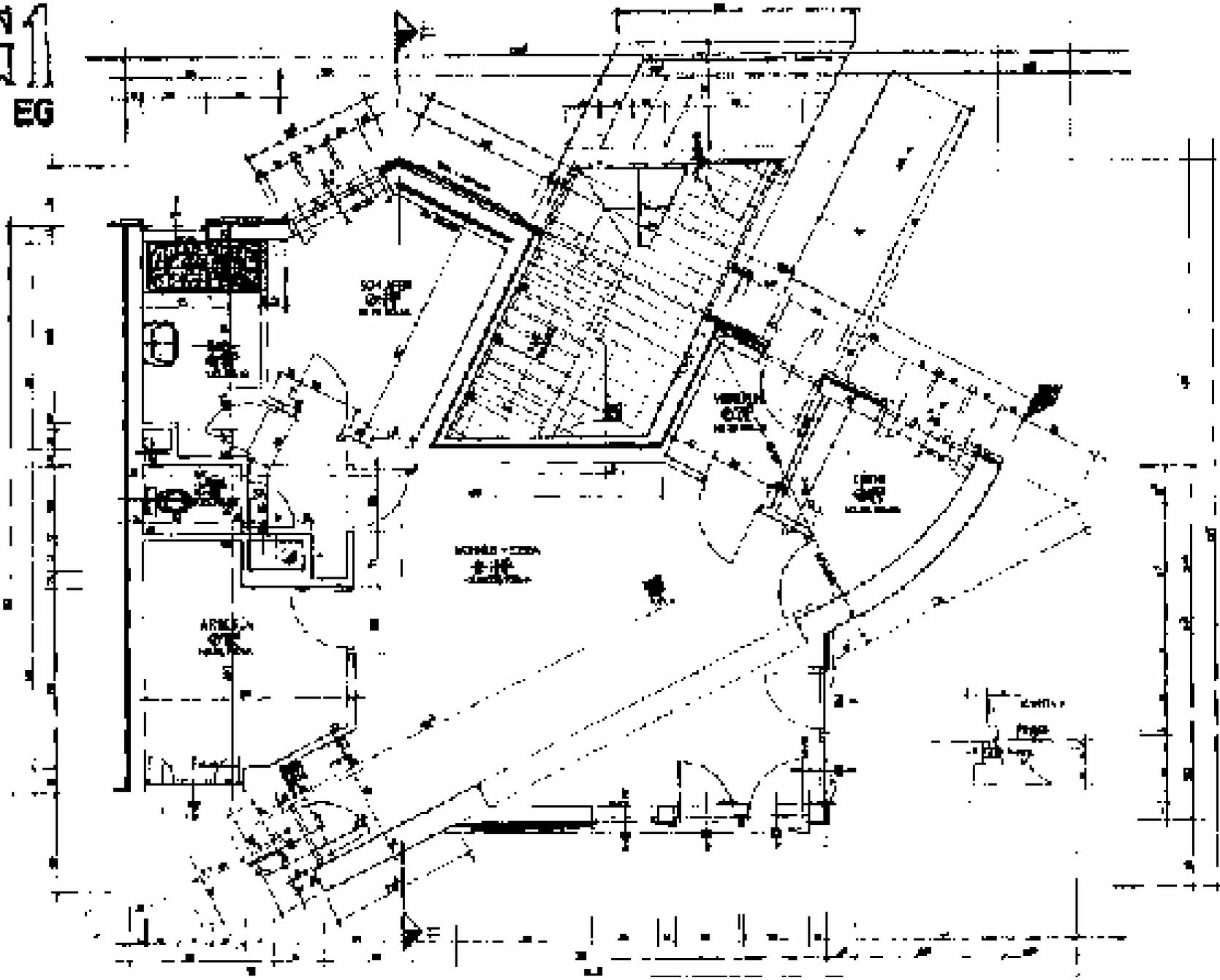


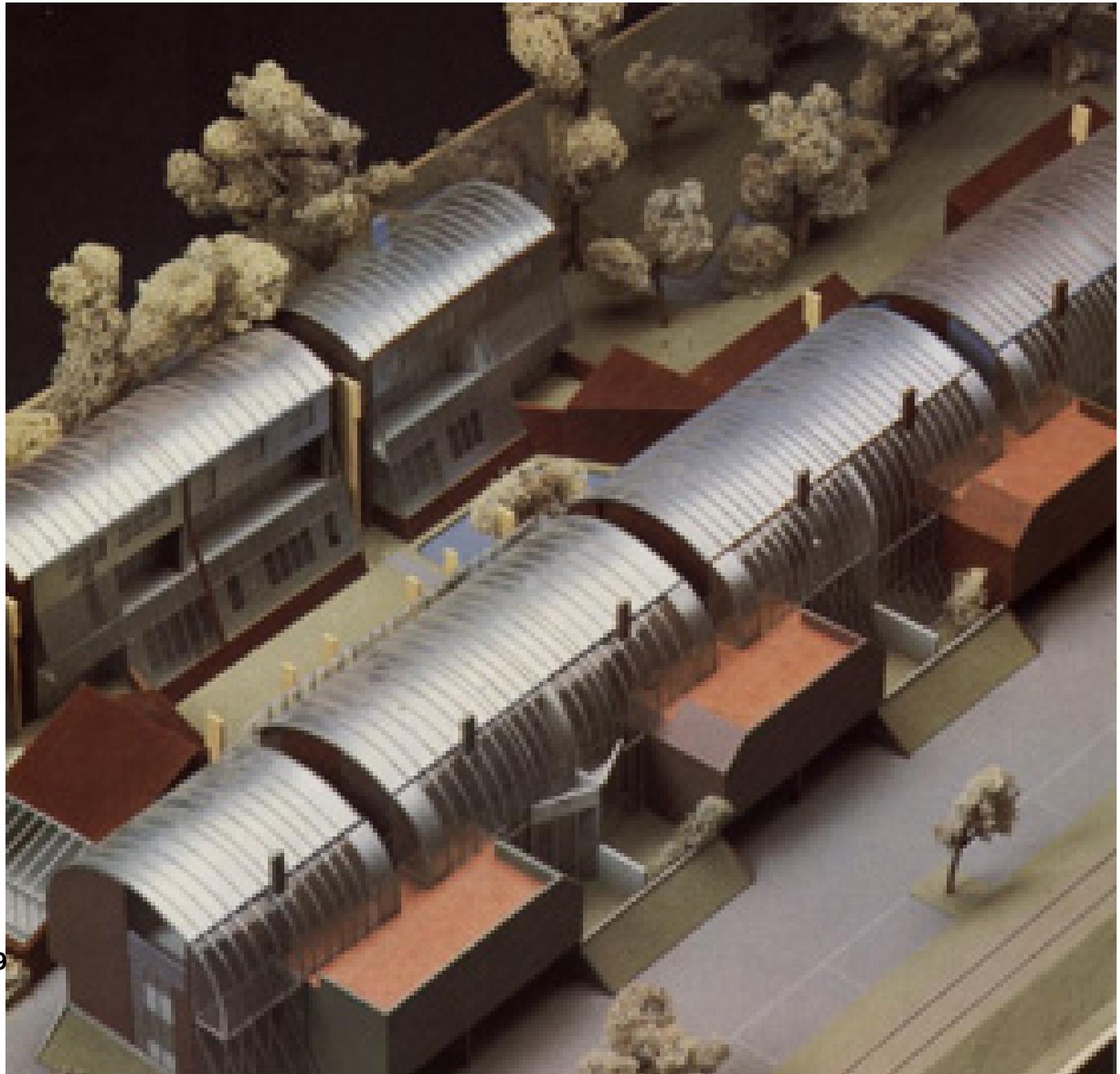
Neufeldweg Domenig 1985

Neufeldweg



G1
EG

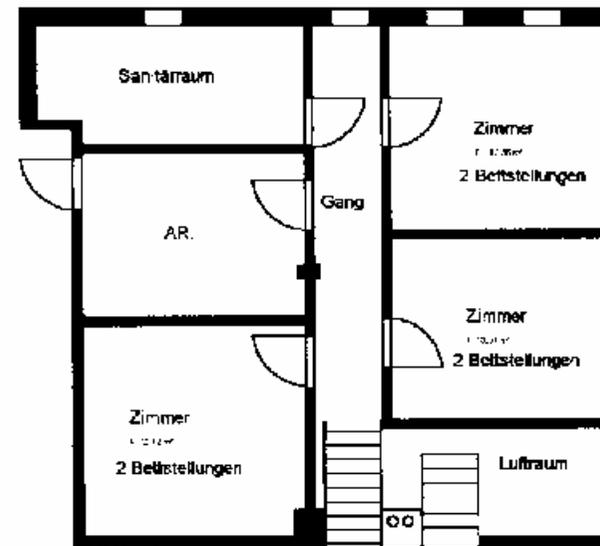
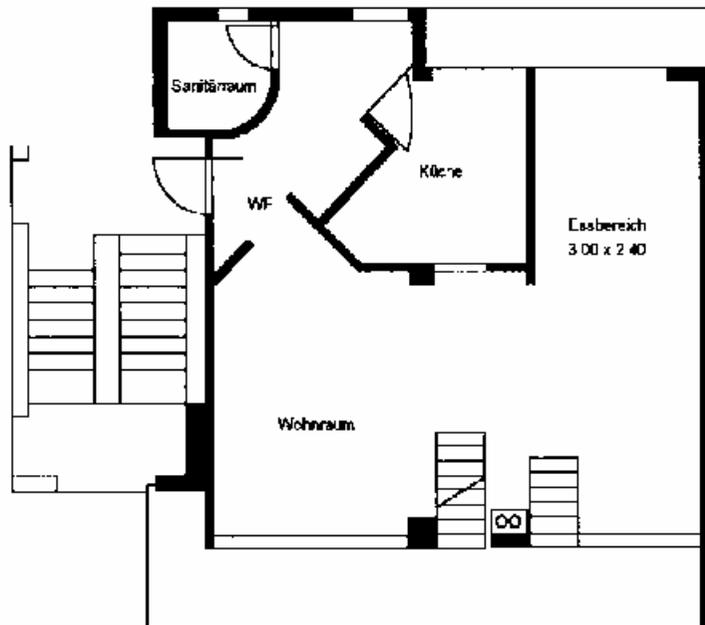




Rettenbachersiedlung
Bernhard Hafner 1986-1989



Rettenbachersiedlung 1989

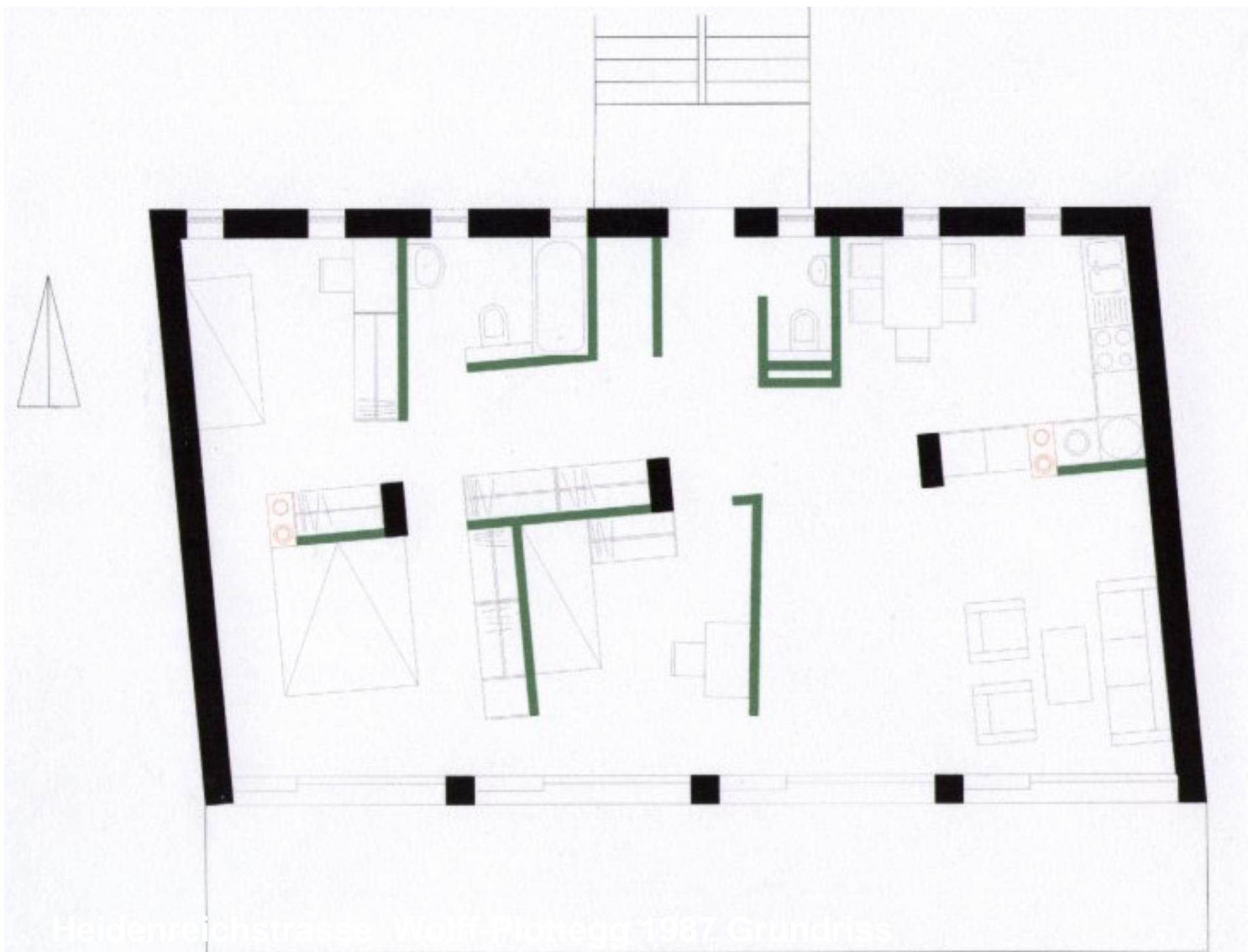


Heidenreichstrasse
Manfred Wolff-Plottegg 1987

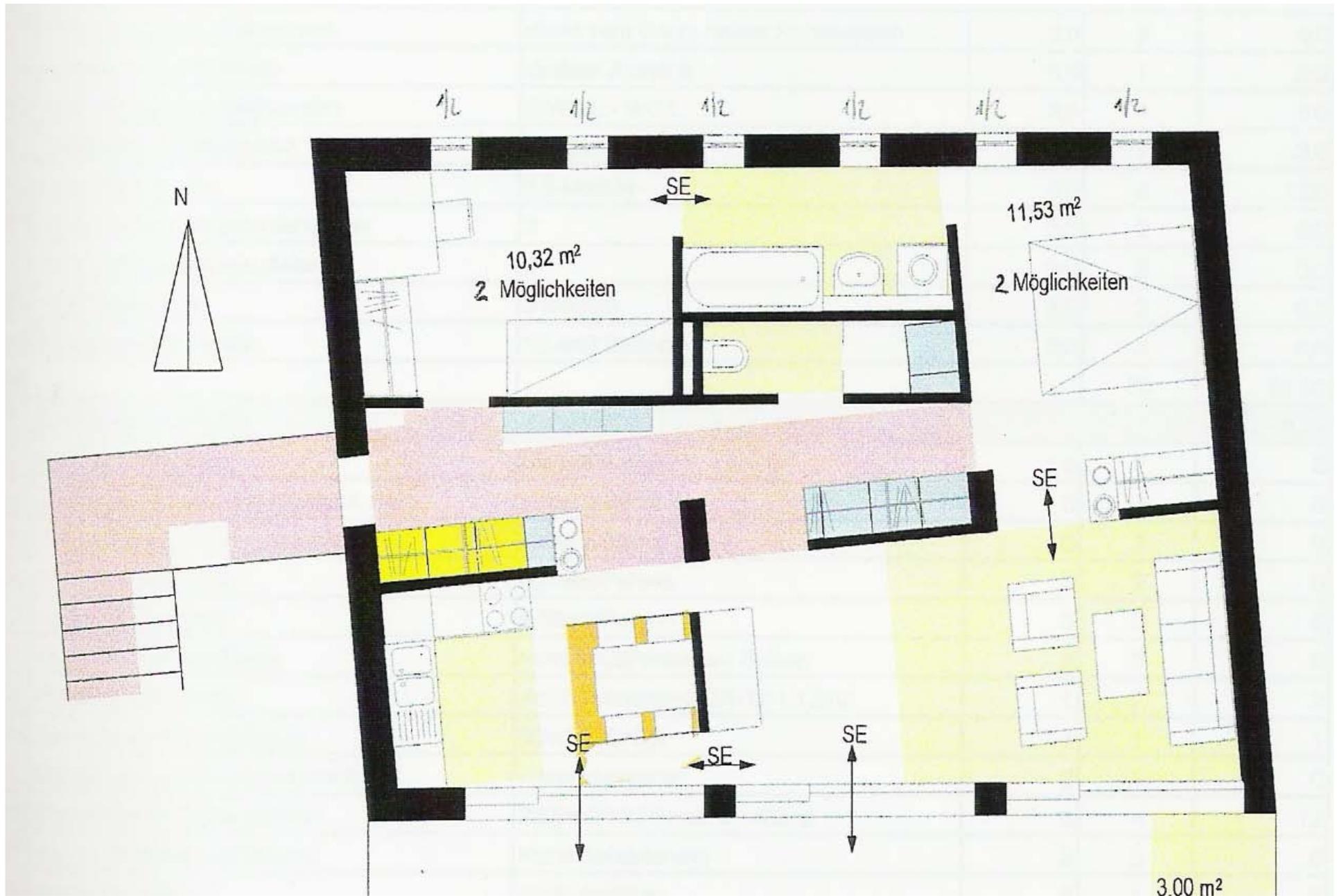




Heidenreichstrasse Wolff-Plottegg 1987



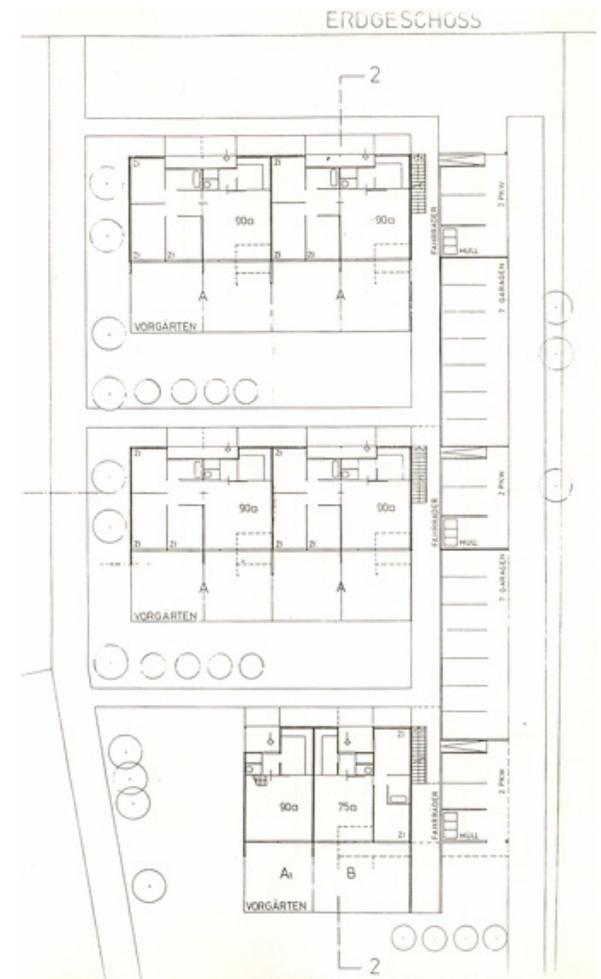
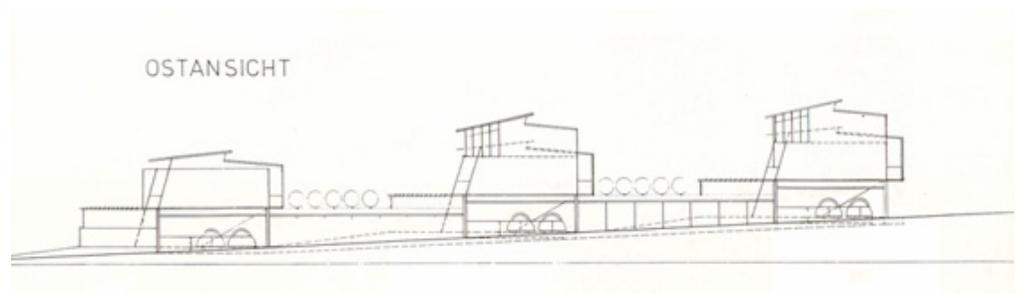
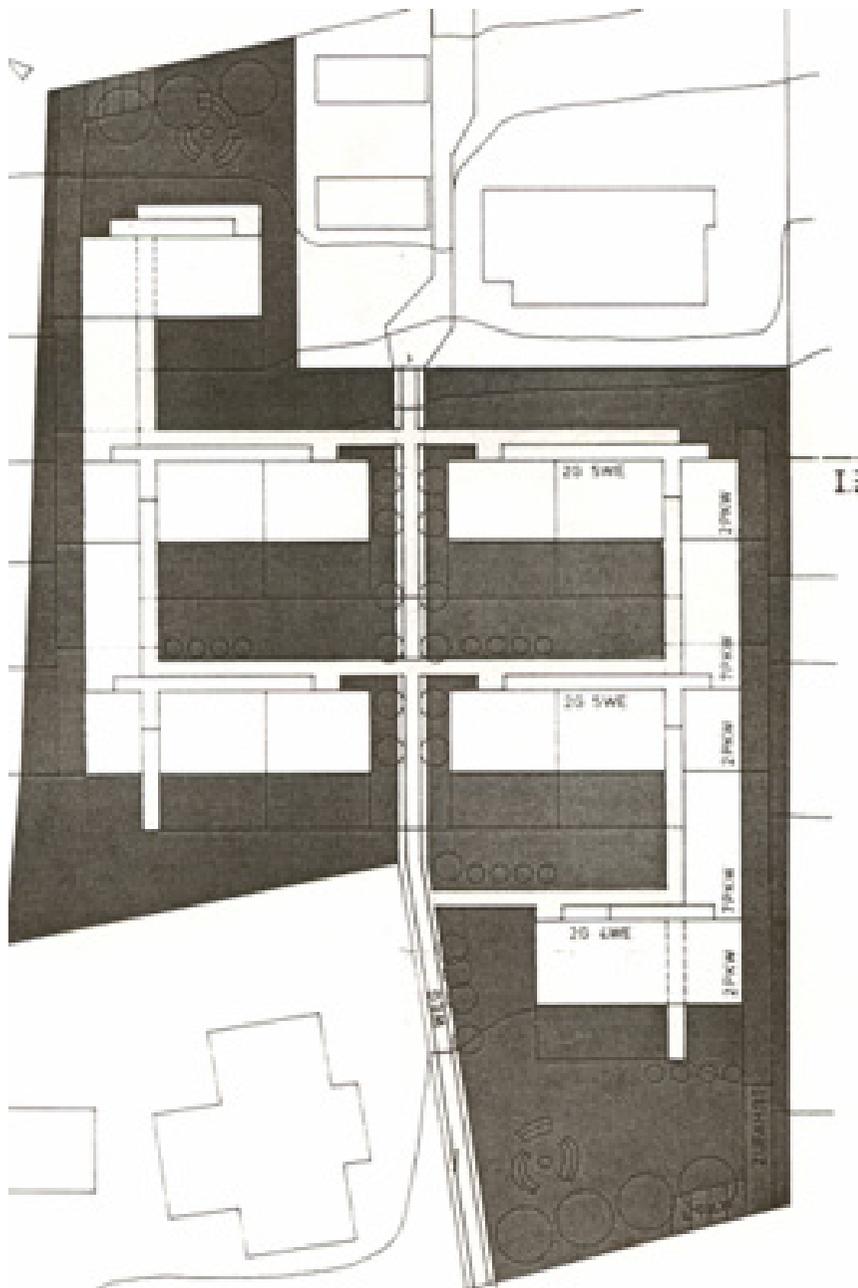
Heidenreichstrasse, Wolf-Plötze 1987, Grundriss

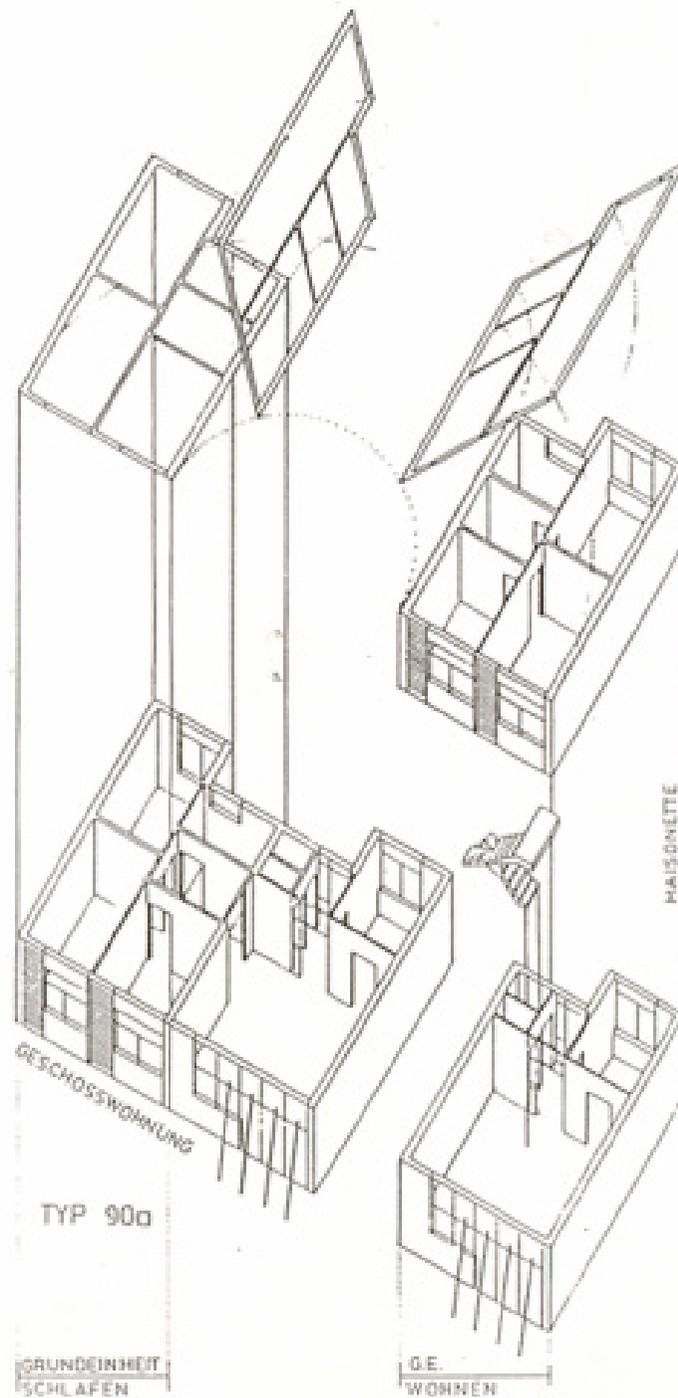


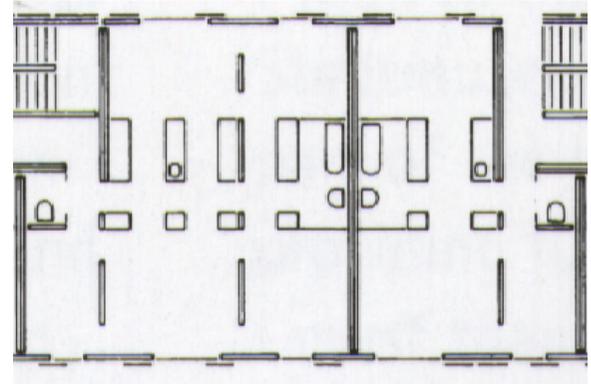
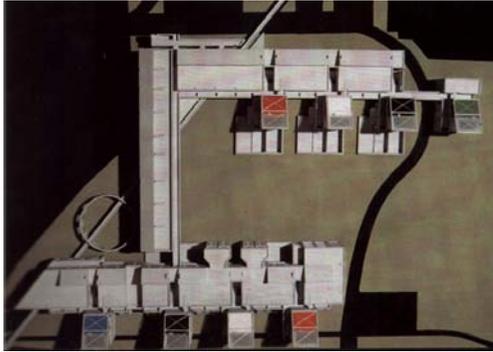
Heidenreichstrasse Grundriss



Sinabelkirchen Büro Schmölzer 1987- 1992







Landtagswahl 1991 politischer Wechsel in der Steiermark

Keine gesetzliche Verankerung von Wettbewerben mehr!

Ende des Experiments Wohnbau

Evaluierung durch 2 Bewertungsinstrumente

- **Wohnzufriedenheitsbefragung** • **Wohnungsbewertungssystem**
Soziologen
„Wohnzufriedenheit und architektonische Innovation in der Steiermark seit den 60er Jahren“
Architekten, Soziologen...
„WBS 2000“



subjektives Werturteil der Bewohner

Noten von 1-5

1: sehr zufrieden

5: sehr unzufrieden



intersubjektives Werturteil d. Fachleute

Gebrauchswert von 0-3

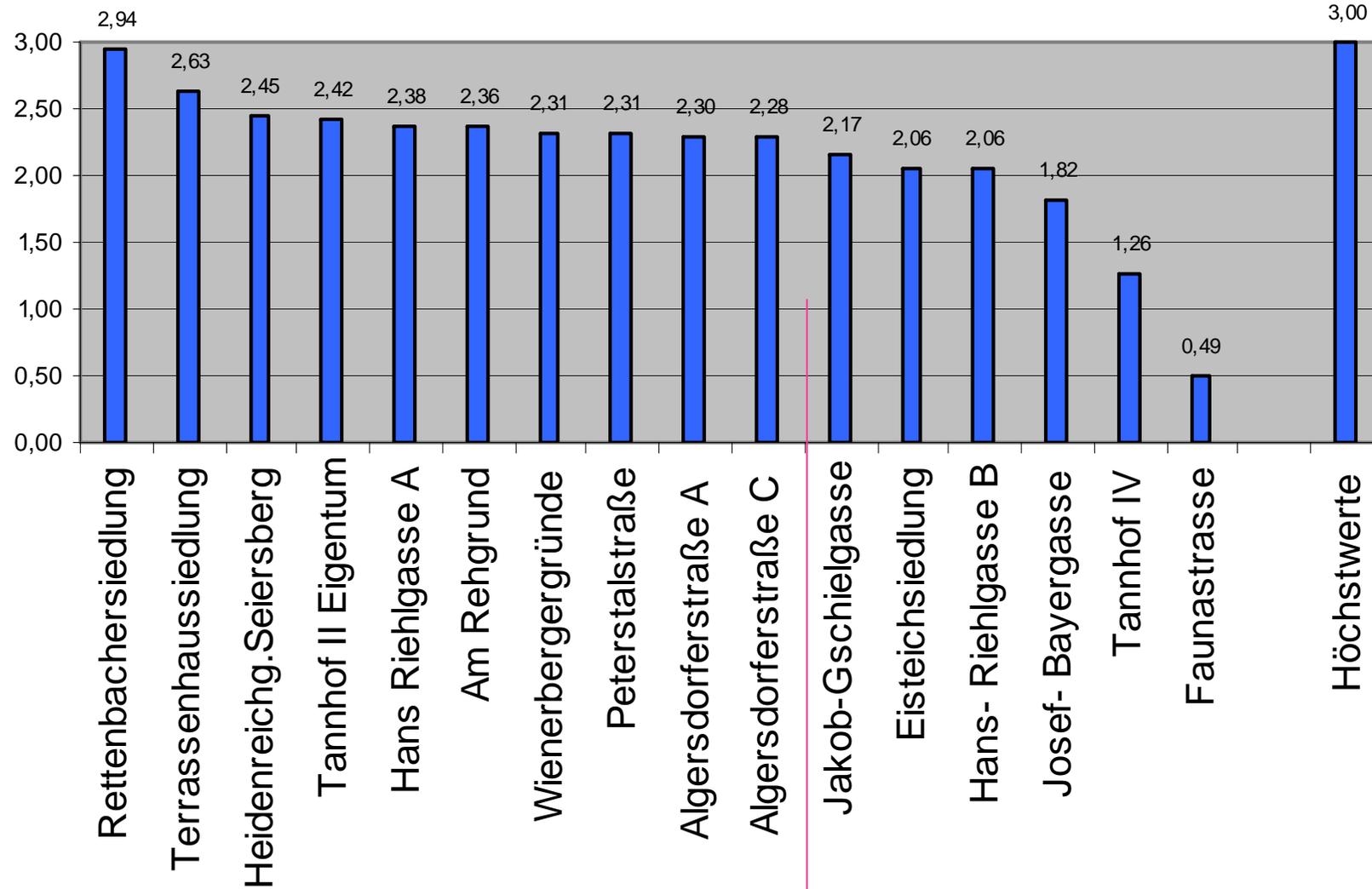
0: Ziel nicht erfüllt

3: Ziel sehr gut erfüllt



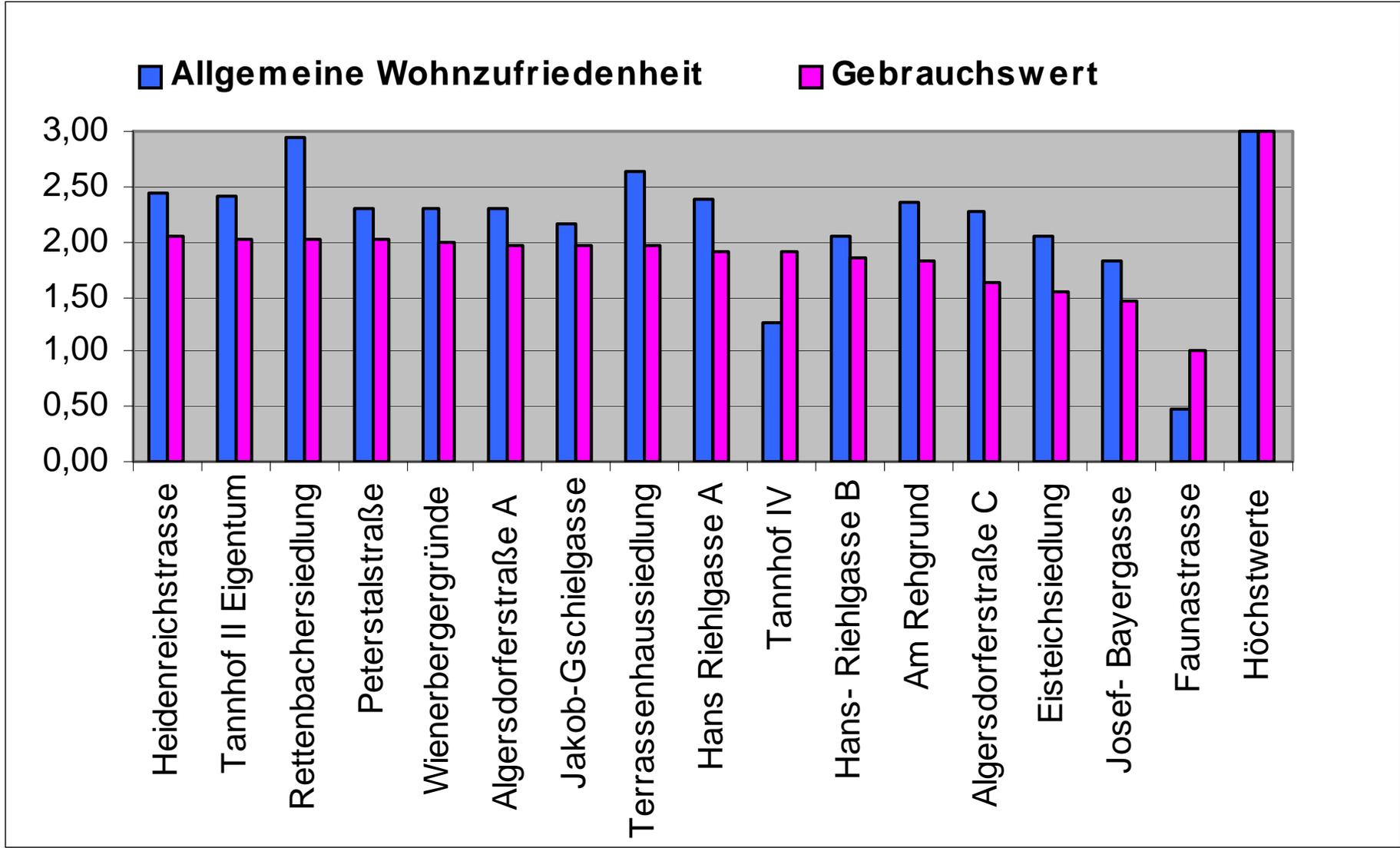
Vergleich der beiden Werturteile

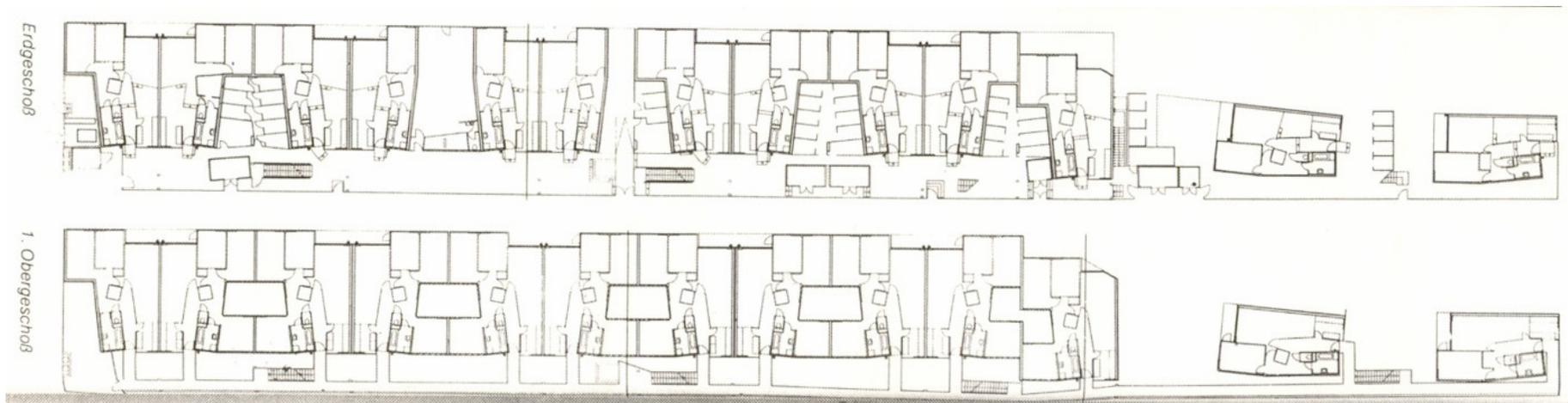
■ Allgemeine Wohnzufriedenheit



Wohnbauten mit Architektenplanung

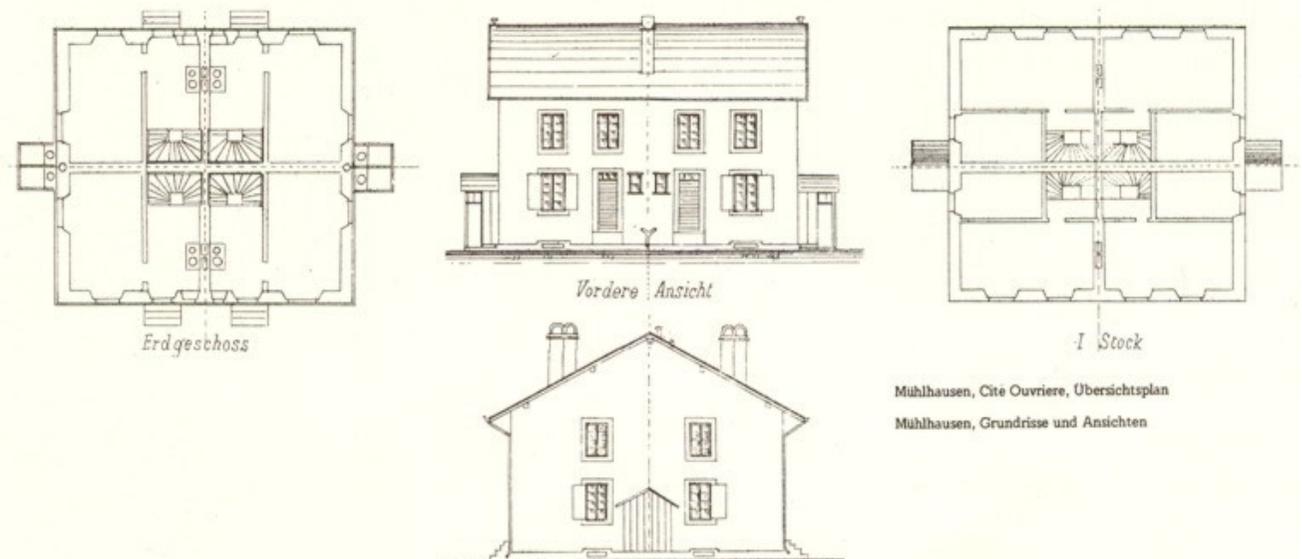
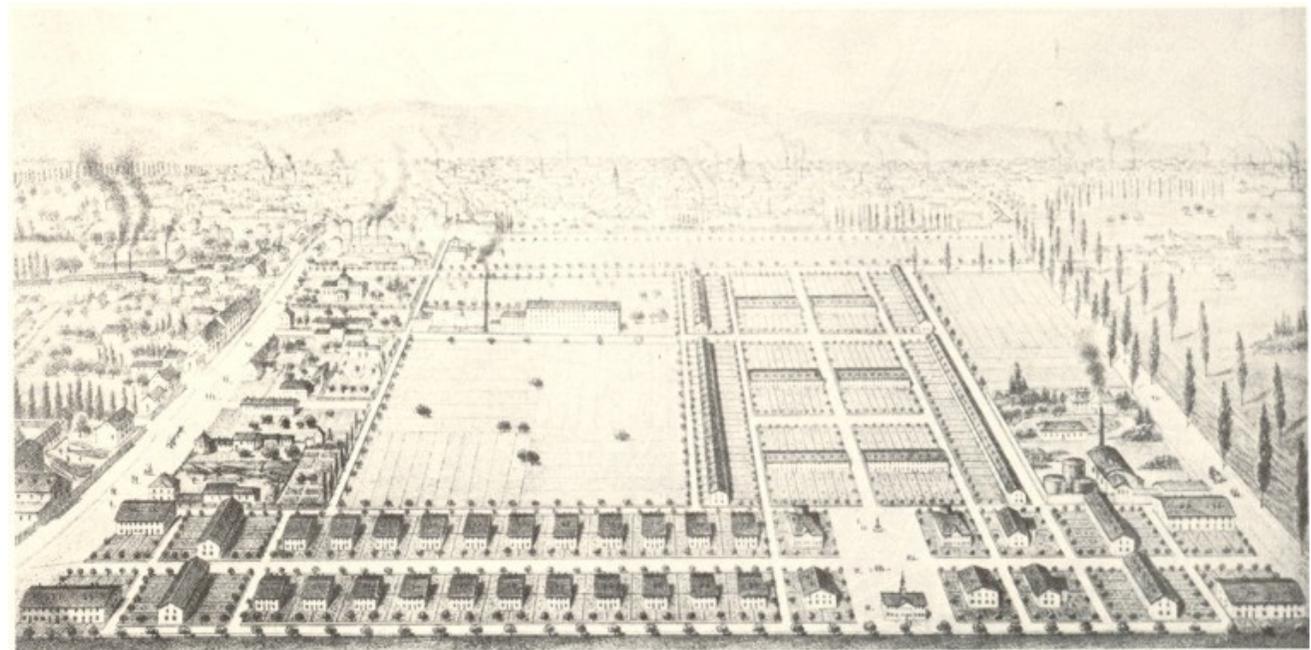
Wohnbauten ohne Architektenplanung





Wohnbau Brunner Strasse Wien
Helmut Richter 1986 - 1991

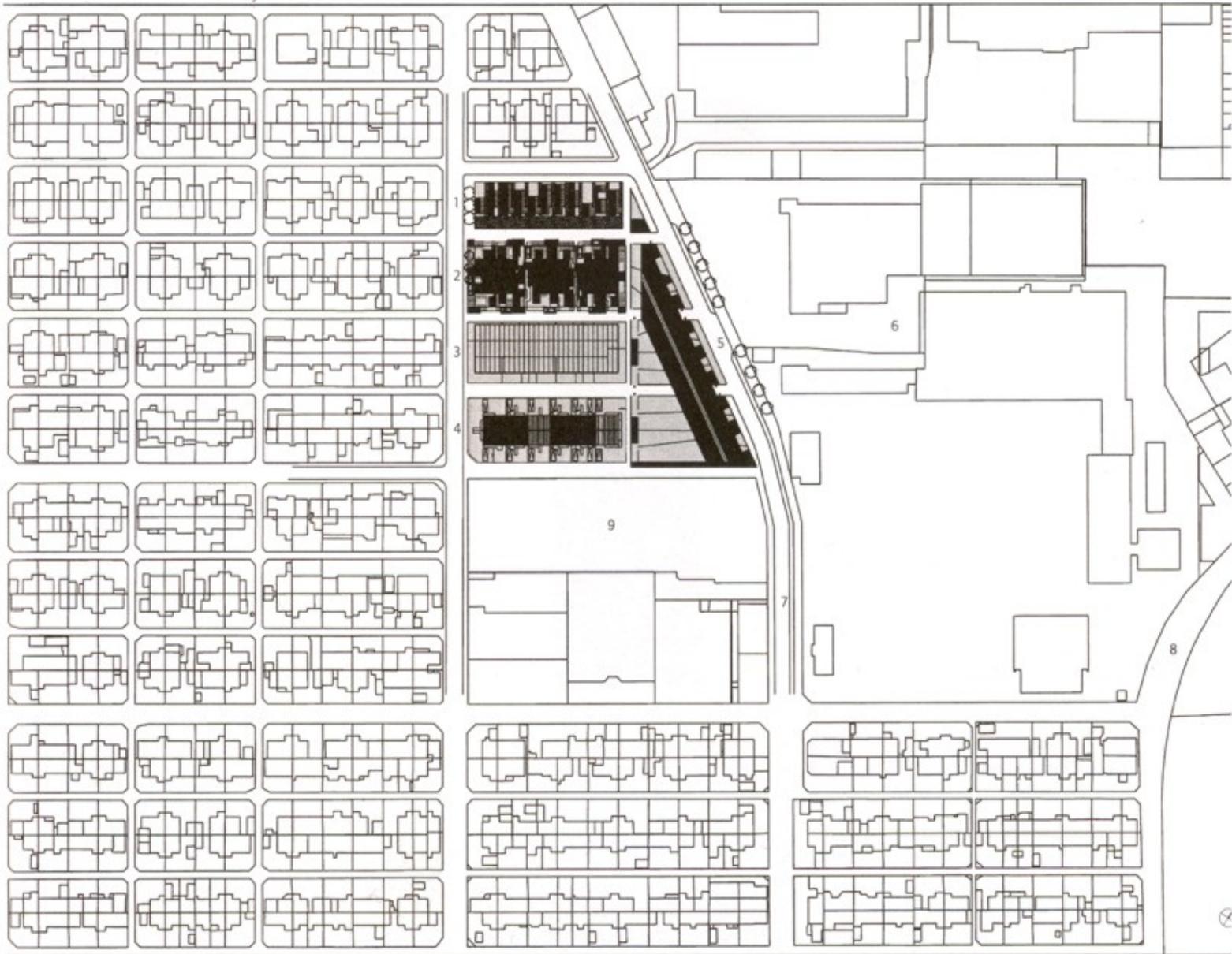
1853 errichtete die Somco (Société mulhousien des cités ouvrières) in Mulhouse die erste große Arbeiterwohnsiedlung in Frankreich. Gartenstadt mit hoher Lebensqualität. 1240 Gebäude ca. 10.000 Bewohner

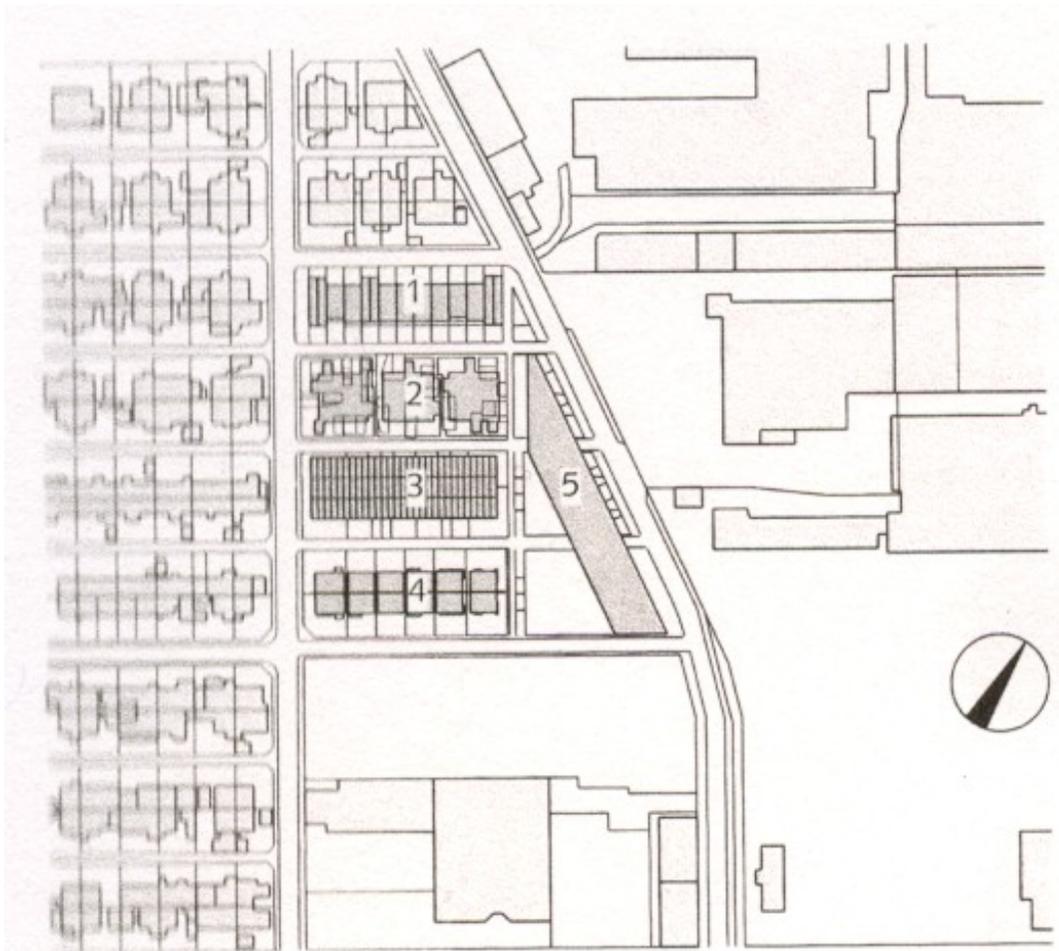


Cité ouvrière in Mülhausen 1853

Textilfabrik im Elsass:
unter Napoleon III
Ingenieur: Emile Muller

Mülhausen, Cité Ouvrière, Übersichtsplan
Mülhausen, Grundrisse und Ansichten





- 1 Matthieu Poitevin, ART'M Architecture
- 2 Duncan Lewis, Scape Architecture + Block
- 3 Lacaton & Vassal
- 4 Shigeru Ban, Jean de Gastines
- 5 Jean Nouvel

**2003: 250 Jahre
SOMCO beauftragt Architekten
mit experimentellem Wohnbau**

Lageplan, M 1:5 000









Matthieu Poitevin



Duncan Lewis



Lacaton & Vassal



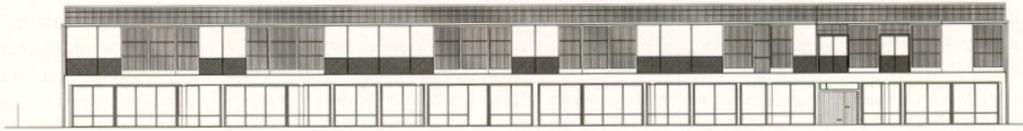
Shigeru Ban und
Jean de Gastines



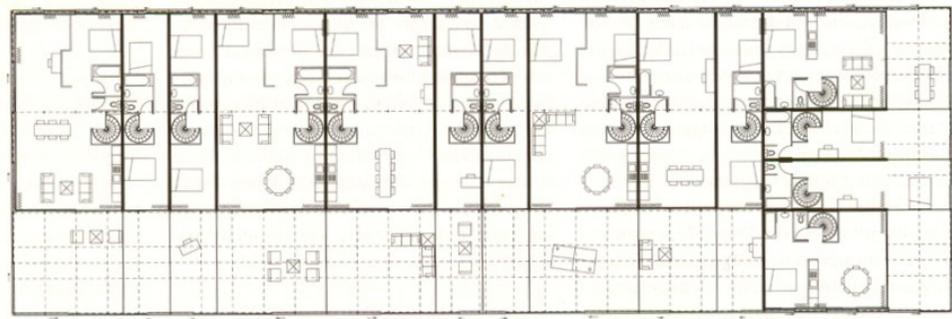
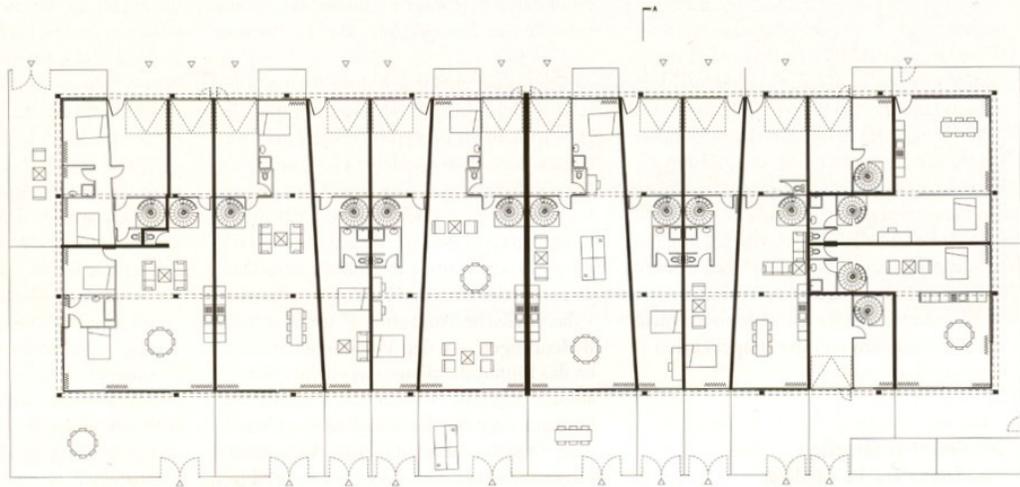
Jean Nouvel



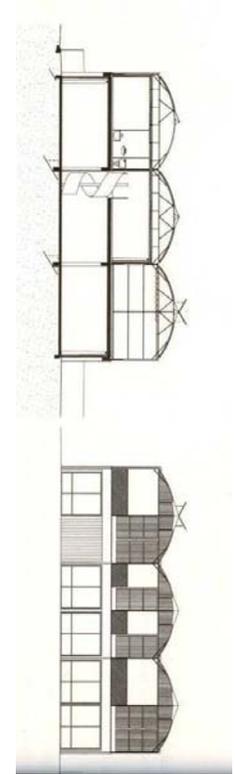




- 14 zweigeschossige Reihenhäuser aus Gewächshäusern
 Fourteen two-story row houses with integrated greenhouse constructions
- Wohnen auf zwei Ebenen
 Housing on two levels
- Erdgeschoss schmal, Obergeschoss breit und umgekehrt
 Ground floor narrow, upper floor wide, and vice versa
- Zwei Wohnungstypen
 Two apartment types

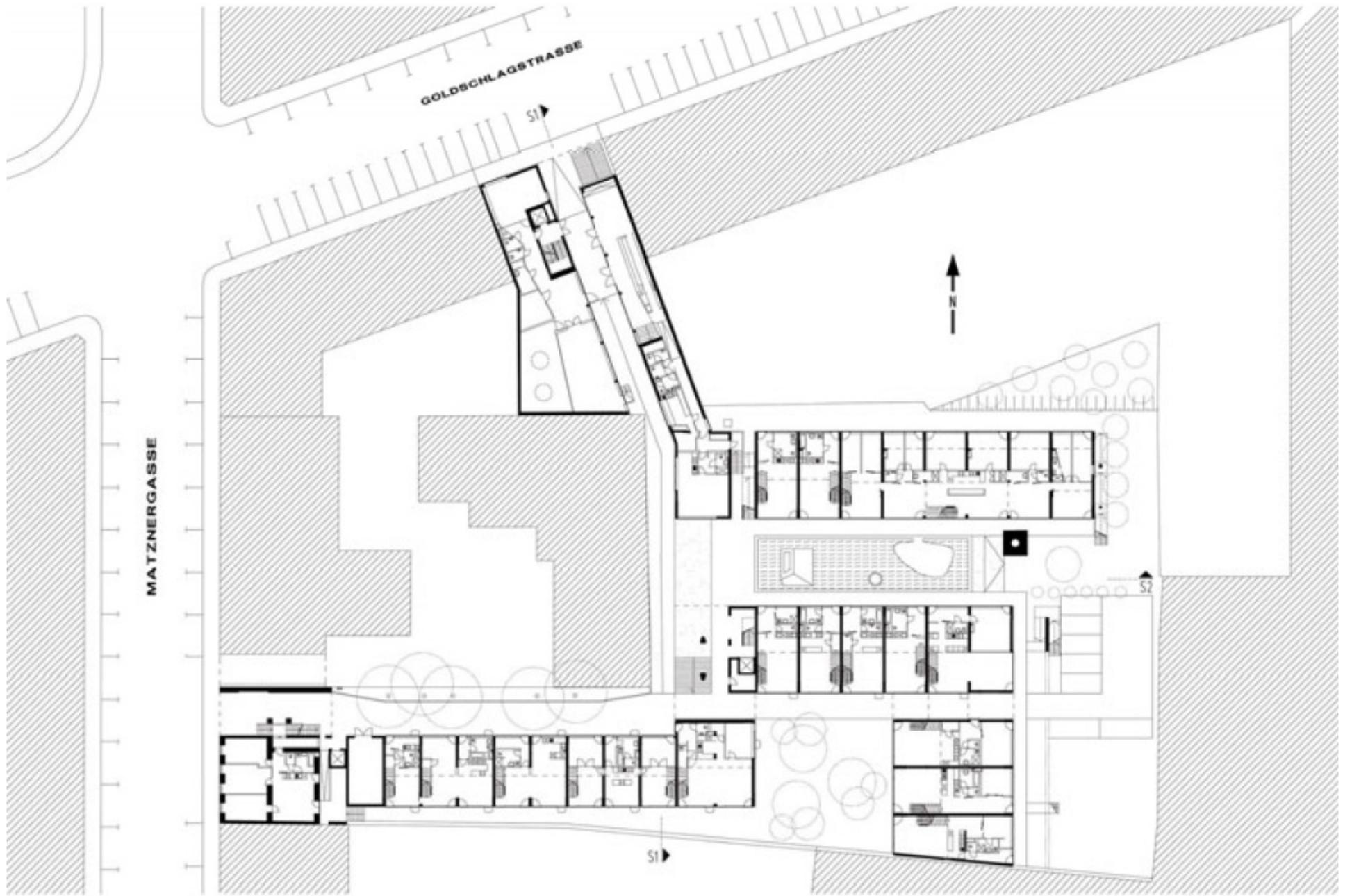


Ansicht, Grundrisse **View, floor plans**
 M 1 : 400





Sargfabrik BKK2 1986 -1996

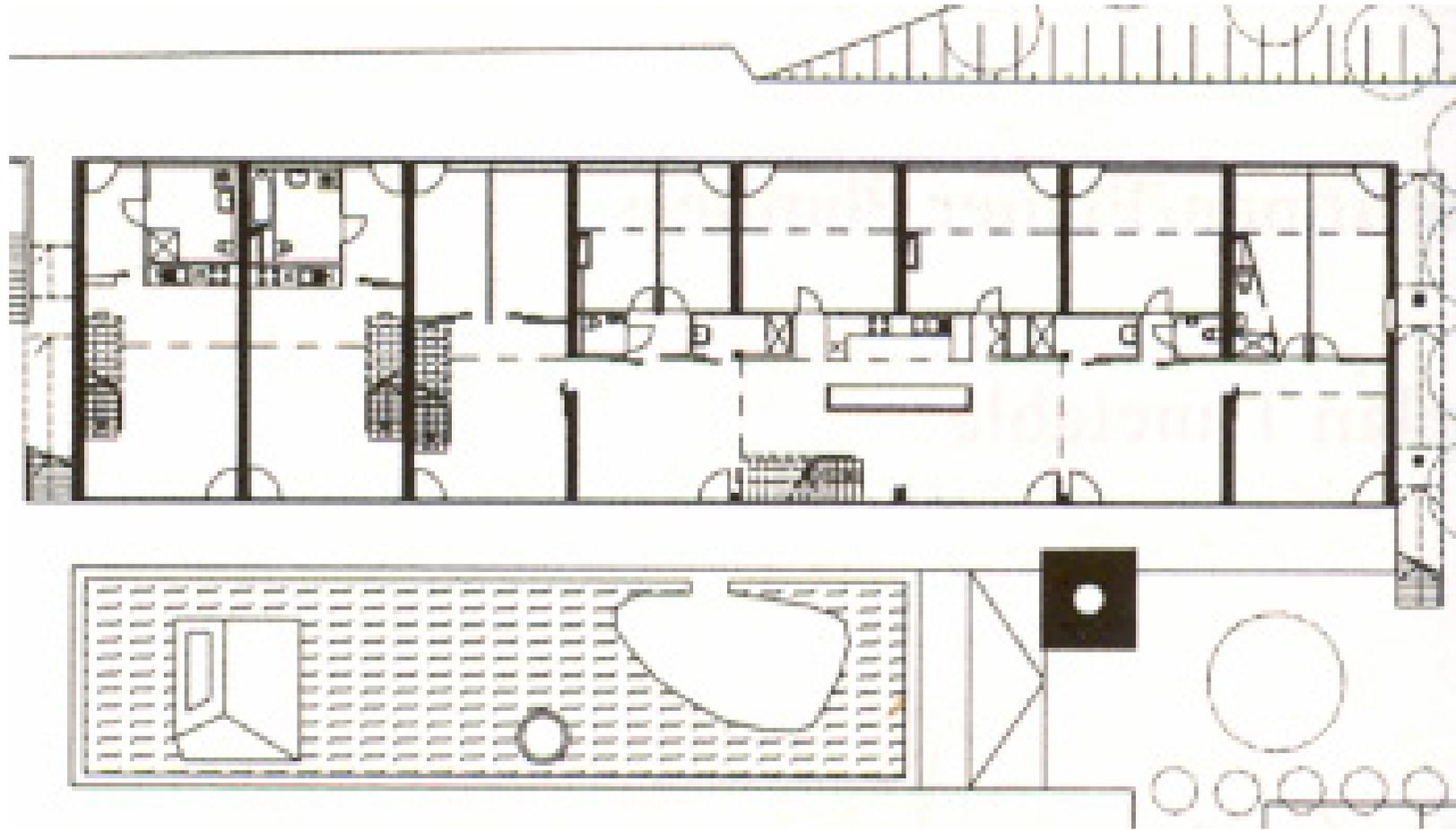


GOLDSCHLAGSTRASSE

MATZNERGASSE

ERDGESCHOSS

0M 5M 10M 20



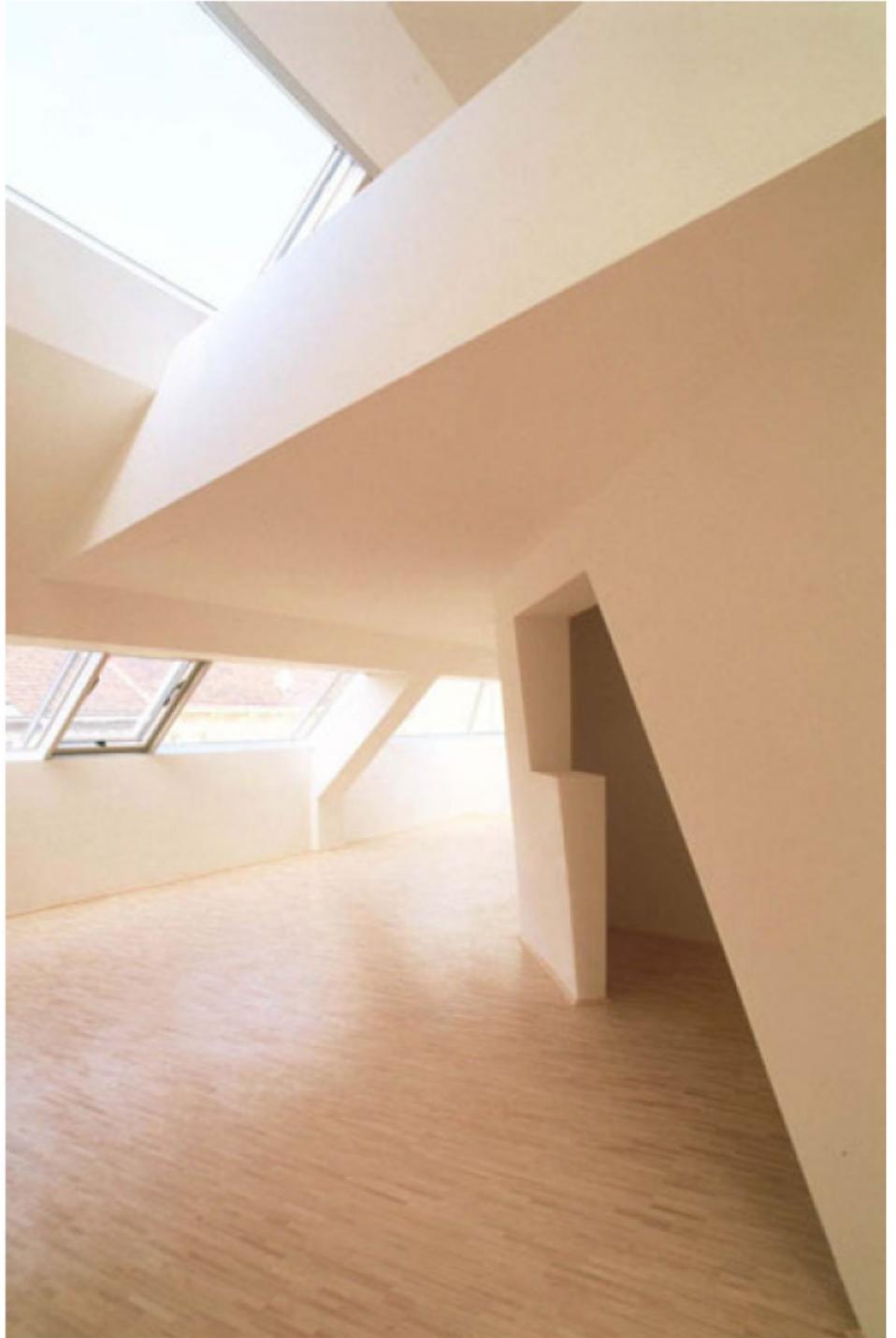
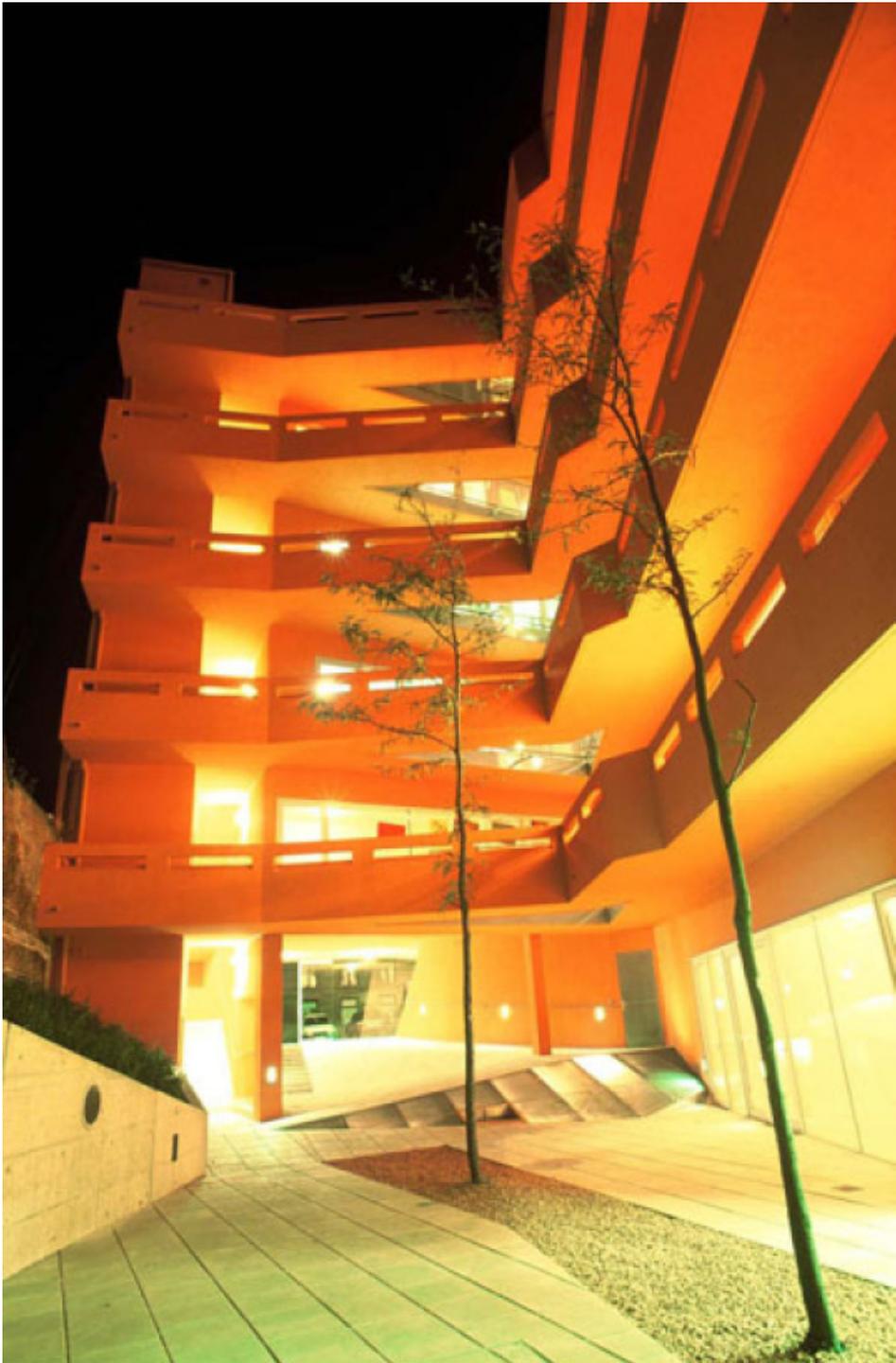




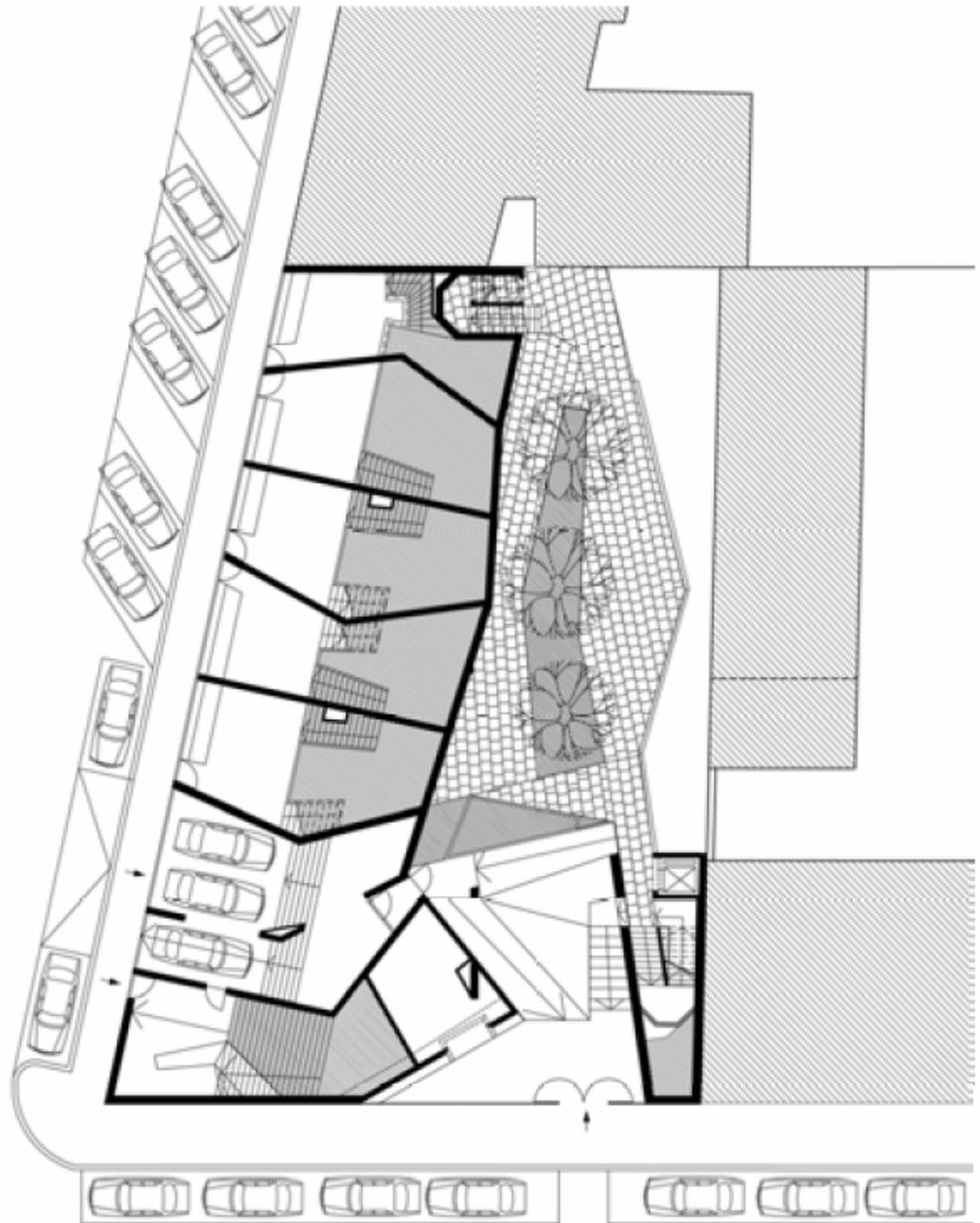
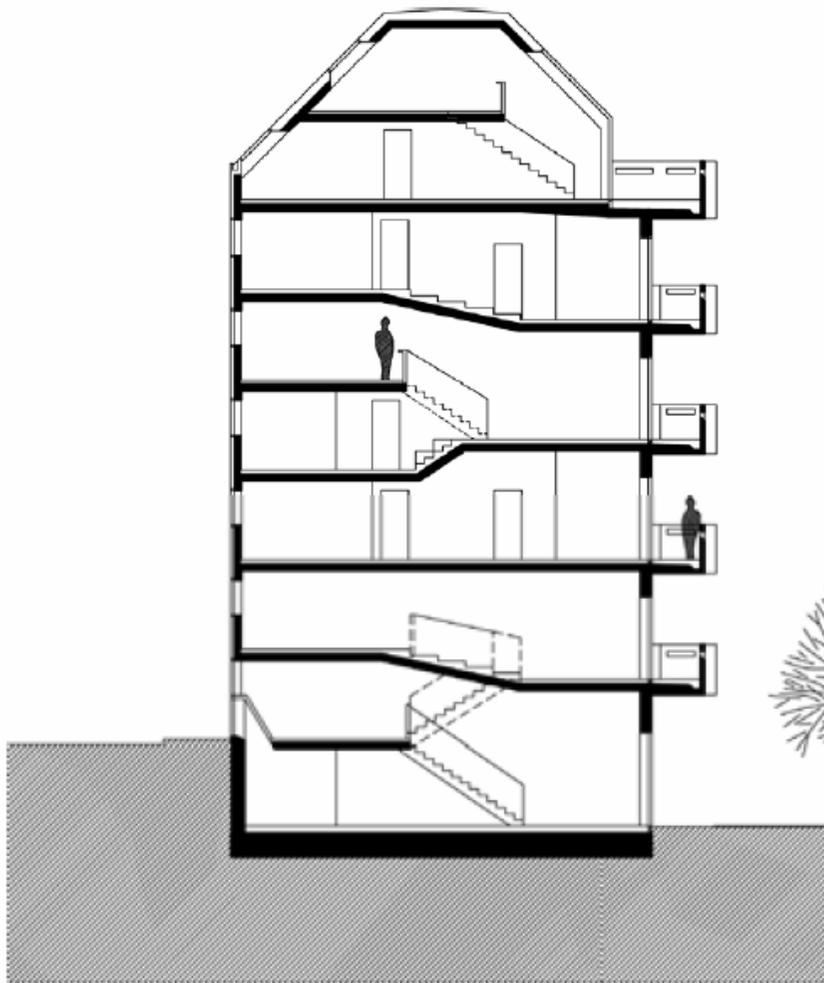




Miss Sargfabrik 1998 - 2000









EBENE 3



EBENE 4



Gemeinschaftseinrichtungen:

Sargfabrik

Kindergarten

Badehaus

Seminarräume

Veranstaltungssaal

Café-Restaurant

Miss Sargfabrik

Clubraum für Jugendliche

Bibliotheks-, Lese- und Medienraum

Gemeinschaftsküche mit Essplatz

Waschküche



Essplatz



Clubraum



Waschküche